

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“  
Sonder-Heft gedruckt von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6850-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 12. L. — monatlich, 36. L. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich Frangobahn. — Bezugs-Beiträge nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Jünglings-Verwaltung 19, sowie die Verwaltungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Jünglings-Verwaltung und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Wg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Größe; 20 Wg. in davon abweichender Größenausführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Wg. für alle ausländischen Anzeigen; 1 Wt. für deutsche Kleinanzeigen; 2 Wt. für ausländische Kleinanzeigen. — Sonstige, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbenutzter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr

mittags; für die Morgen-Ausg. bis 9 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rügow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten

Zeilen und Wägen wird keine Gebühr erhoben.

Sonntag, 15. Oktober 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 498. — 64. Jahrgang.

## Eine Wende im fernen Osten?

Von einem der besten Kenner der japanischen Politik wird uns geschrieben:

Die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen nehmen naturgemäß unser Interesse so sehr in Anspruch, daß daneben alles andere in den Hintergrund tritt, und doch sind die Ereignisse, die sich jetzt im fernen Osten abspielen, von so weittragender Bedeutung, daß es sich lohnt, ihnen einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Rücktritt des Kabinetts Okuma und die Ernennung des Grafen Terauchi zum japanischen Ministerpräsidenten bedeuten nichts weniger als einen völligen Umschwung der japanischen Politik.

Bekanntlich war das Ministerium Okuma nach dem großen Flottenfandall aus Kider gekommen, durch den die konservative Partei aufs schwerste kompromittiert war. Okuma und sein Außenminister Baron Kato standen vollständig unter englischem Einfluß, und bezeichnenderweise wurde Kato in japanischen Zeitungen ganz offen englischer als Sir Grey genannt. Als der Weltkrieg ausbrach, waren die Liberalen von vornherein entschlossen, sich auf die Seite Englands zu stellen und Katsushou uns zu nehmen. Die konservative Partei, die namentlich im Meer und in der Marine ihre festeste Stütze hat, vertrat dagegen den Standpunkt, daß man einen Bruch mit Deutschland unter allen Umständen vermeiden müsse, da sie auf die militärische Kraft Deutschlands das Vertrauen setzte, daß es seinen Feinden gewachsen sein werde. In dem Rat der alten Staatsmänner gelang es den Liberalen, den jungen Kaiser unter ihren Einfluß zu bringen und zur Kriegserklärung an Deutschland zu veranlassen. Es ist aber bezeichnend für die Stimmung der breiten Masse der japanischen Bevölkerung, daß schon damals der Ruf nach Terauchi, nach dem starken Mann, in Japan erscholl und daß sowohl das Meer als auch die Flotte Deutschlands in zahllosen Fällen bekundet haben. Es sind von ihnen mehrfach Eingaben an die Regierung gerichtet worden, um sie zu einer Änderung ihrer deutschfeindlichen Haltung zu veranlassen, und in den Zeitungen, die von Offizieren herausgegeben werden, ist immer wieder betont worden, daß die deutschen Waffen doch den Sieg davontragen würden.

Sehr hat das Ansehen der Liberalen dann unter der Chinapolitik Okumas gelitten. Okuma ist nach Ansicht der Konservativen in seinen Forderungen an China viel zu nachgiebig gewesen und hat die günstige Gelegenheit nicht benutzt, um die Japanisierung Chinas restlos durchzuführen. Man schreibt das in erster Linie dem englischen Einfluß zu. Bekanntlich ist Japan in seiner Eisenzufuhr auf die Jangtse-Bergwerke angewiesen, da es selbst nur etwa ein Achtel der notwendigen Eisenerzeugnisse im eigenen Lande erzeugt. Eine der Hauptforderungen der japanischen Imperialisten ist es daher gewesen, das Antifetal unter die japanische Kontrolle zu bringen. Hier aber stößt Japan naturgemäß auf den schärfsten Widerstand Englands, das ja gerade das Jangtsetal als seine Interessensphäre betrachtet und dort schon völlig als Herr schaltet.

Welche Vorgänge dann zu der letzten Ministerkrise geführt haben, ist bisher noch nicht ganz klar geworden. Wir wissen nur, daß Okuma vorgeschlagen hatte, seinem bisherigen Außenminister, Baron Kato, die Bildung des Ministeriums zu übertragen. Statt dessen aber hat man den bisherigen Generalgouverneur von Korea, den Grafen Terauchi, zum Ministerpräsidenten ernannt.

Terauchi ist eine ausgesprochen politische Persönlichkeit. Er war schon in den Jahren 1902 bis 1911 Kriegsminister im Kabinett Katsuma und hat damals an dem Zustandekommen des englisch-japanischen Bündnisses mitgewirkt. Es ist aber bekannt, daß er in den letzten Jahren eine Zäsur vollzogen hat und heute entschieden ein Zusammengehen mit Rußland im fernen Osten befürwortet, wie er denn auch an dem letzten russisch-japanischen Abkommen über Ostasien tätigen Anteil hat. Der Außenminister Baron Moto no war bisher japanischer Vizekanzler in Petersburg und ist ebenfalls unbedingter Anhänger eines japanisch-russischen Zusammengehens im Osten. Der neue Minister des Innern, Baron Goto, ist von Haus aus Mediziner und hat keine Ausbildung größtenteils in Deutschland genossen. Wenn in einigen deutschen Zeitungen behauptet worden ist, daß der Baron Kato auch dem neuen Ministerium angehört, so ist das ein Irrtum. Der Baron Kato im Ministerium Terauchi ist Admiral und Marineminister, er steht in keinerlei Verbindung mit dem ehemaligen Außenminister Kato, mit dem er nur den in Japan sehr gebräuchlichen Namen gemein hat.

Die Tendenz des neuen Ministeriums wird also dadurch bezeichnet, daß es einmal eine enge

Annäherung an Rußland befürwortet und daß es zum anderen eine ausgesprochen imperialistische Politik betreiben wird. Durch beide Tendenzen muß es früher oder später in einen Gegensatz zu England hineingezogen werden. Es ist anzunehmen, daß Graf Terauchi die Japanisierung Chinas in stärkerem Maße betreiben wird als Okuma, und daß er deshalb in der Jangtsefrage auf den Widerstand Englands stoßen wird. Terauchi ist aber seiner ganzen Vergangenheit nach der Mann, der sich nicht scheuen wird, auch gegen den Widerstand Englands seine Pläne durchzuführen, zumal er ja an Rußland einen Rückhalt hat.

Zum anderen aber wird die Politik Terauchis ihre Rückwirkungen auf das Verhältnis zu Amerika haben. Schon jetzt wird in englischen Zeitungen ganz offen ausgeprochen, daß man in Washington eine Verschlechterung der japanisch-amerikanischen Beziehungen zu erwarten habe. Man weiß, daß Terauchi, ganz im Gegensatz zu Okuma, der aus seiner Englandfreundlichkeit heraus auch hier eine zaudernde Politik betrieb, die kalifornische Landfrage wieder aufrollen und die Gleichberechtigung der Japaner in Amerika fordern wird. Natürlich ist diese Landfrage nicht der springende Punkt für die Japaner, sondern nur ein Vorwand, um ihre politischen Pläne im Stillen Ozean durchzuführen, die darauf hingingen, Japan die unbedingte Herrschaft im Stillen Ozean zu sichern. Wie wenig sie sich dabei auf England verlassen können, hat schon der Abbruch des englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages gezeigt, der in Japan große Erregung hervorrief, denn aus ihm geht klar hervor, daß Japan auf die Hilfe Englands in einem japanisch-amerikanischen Kriege unter keinen Umständen zählen darf, sondern sogar damit rechnen muß, daß England sich auf die Seite Amerikas stellt, und die Salbung Amerikas im Weltkrieg hat nur dazu beigetragen, das japanische Mißtrauen noch zu vermehren. Auch in diesem Punkte aber scheint Terauchi die Entente mit Rußland als Rückversicherung gegen ein Eingreifen Englands anzusehen.

Es wäre natürlich verfehlt, wenn man annehmen wollte, daß die Änderung der japanischen Politik jetzt sofort in die Erscheinung treten würde. Auch Graf Terauchi wird nicht von heute auf morgen Japans Haltung von Grund auf ändern können. Immerhin aber ist anzunehmen, daß über kurz oder lang der Interessengegensatz zwischen Japan und England auf der einen und Japan und Amerika auf der anderen Seite zu einem Zusammenstoß führen wird.

Auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan wird der Wechsel im japanischen Ministerium zunächst kaum Einfluß haben. Nur das eine steht nach der ganzen Zusammensetzung des neuen Kabinetts schon jetzt fest, daß Graf Terauchi alles vermeiden wird, was eine weitere Verschärfung des deutsch-japanischen Gegensatzes bedeuten könnte und daß er es unter allen Umständen ablehnen wird, Japan zu einer stärkeren Beteiligung am Weltkrieg zu veranlassen. Wie sich schließlich im Laufe der nächsten Zeit die Beziehungen Deutschlands zu Japan gestalten werden, darüber etwas Bestimmtes zu sagen, ist heute noch nicht möglich. Immerhin aber deuten die letzten Ereignisse im fernen Osten darauf hin, daß früher oder später die Dinge dort eine völlige Veränderung erfahren werden. Im übrigen zeigt auch das japanische Beispiel, daß die Interessengegensätze in der Entente, die zurzeit dem einzigen Ziel der Unterwerfung Deutschlands untergeordnet sind, auf die Dauer sich doch nicht überbrücken lassen, und auch insofern ist die japanische Ministerkrise ein lehrreiches Zeichen.

## Der Krieg Rumäniens.

Der Notschrei des Königs von Rumänien.

Scharfe Kritik der Wiener Presse.

W. T. B. Wien, 14. Okt. Zu den Äußerungen des Königs von Rumänien gegenüber dem Reichstagesrat in Bukarest schreibt das „Neue Wiener Tagbl.“: Die einmütigen Kundgebungen aller Kreise der ungarländischen Rumänen nach dem verräterischen Überfall und ihre Versicherungen der unbedingten Treue für den Monarchen und das Reich widerlegen hinlänglich die lächerlichen Behauptungen des Königs, der besser getan hätte, sich um das eigene Volk zu kümmern, das notorisch unter dem schwersten Druck der Bulgaren leidet. Bahnweisig ist es aber, wenn der König von Barbarei der Gegner zu sprechen wagt. Das jeder Bestätigung höhnisch sprechende Auftreten der rumänischen Truppen und die entscheidenden Grausamkeiten in der Dobrudscha sowie gegen unterwundene Gegner werden durch das Gefasel des Königs nicht aus der Welt geschafft. Vergeltung für die rumänischen Schandtatenerfolge durch das siegreiche Vordringen der verbündeten Truppen in Siebenbürgen, die überall jubelnd begrüßt wer-

den, und wo die Bevölkerung aufatmet, von den famosen Befreiern befreit zu sein. — „Extrablatt“ sagt: Die ungarländischen Rumänen wissen genau, daß der König lügt; daß er lügen muß, um seine Verzweiflung zu dramatisieren, wäre schließlich verständlich. Auffällig ist aber, daß der König selbst sein Land in einen ominösen Zusammenhang mit Serbien und Belgien bringt, die der Entente den Verlust ihrer Selbständigkeit zu verdanken haben. Wird man den Hilferuf in Rußland hören? Wird man in England keine Waite in den Ohren haben? — Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: So viel Worte, so viel Lüge. Es ist schwer, einen der Erbärmlichkeit dieses Königs würdigen Ausdruck zu finden.

## Rumänische Untaten in Siebenbürgen.

Ein Divisionär als gemeiner Räuber.

Wien, 12. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In welch völlerrechtswidriger, ja auch oft unmenschlicher Art die Rumänen in Siebenbürgen gehaust haben, darüber geben amtliche Feststellungen der Regierungskommissäre bereiten Ausdruck. In Fogaras wurde ein Teil der deutschen und ungarischen Bevölkerung von den Rumänen zusammengetrieben, an das Ufer des Alflusses geschleppt und mit Kanonen in den Fluß hineingeworfen. Auf beiden Ufern standen rumänische Soldaten und trieben die ans Land Kommenden immer erneut mit Schlägen in den Fluß, der an dieser Stelle etwa 20 Meter breit und etwa 1,60 Meter tief ist. Die Mannschaften, die sich an dieser Untat beteiligten, sollen sinnlos betrunken gewesen sein. Diese Annahme scheint deshalb sehr wahrscheinlich, weil vom rumänischen Militär in Fogaras aller Schnaps und Spiritus in Kisten zusammengebracht worden war. Der Kommandant der 4. rumänischen Division, General Simionescu, ließ aus der Privatwohnung des Obergespanns in Fogaras die gesamte, sehr wertvolle Einrichtung in Wagen zur Bahn bringen, dort verladen und nach Hause schicken. In Fogaras wurden alle deutschen und ungarischen Geschäfte erbrochen und die Waren weggeführt. Bei allen Requisitionen von Pferden, Vieh und anderen Vorräten wurden von der rumänischen Militärbehörde den Privatbesitzern weder Zahlung noch Requisitionsscheine gegeben.

## Massenerkrankungen im russischen Dobrudschaer.

Berlin, 14. Okt. Der „L.A.“ meldet aus Budapest: Der Bularefester „Diminita“ zufolge nehmen die Krankheiten im russischen Dobrudschaer große Dimensionen an; infolge des großen Mangels an Ärzten stößt die Behandlung der Kranken auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

## Eine neue Ergebniskundgebung der ungarländischen Rumänen.

W. T. B. Budapest, 14. Okt. Das in Budapest erscheinende Organ der ungarländischen Rumänen „Destapalia“ macht über den Feldzug gegen Rumänien folgende Bemerkungen: Dem neuen Feind gegenüber, der zufällig unsere Schwesternation ist, wird jeder Rumäne seine patriotische Pflicht zu erfüllen haben, denn die Vaterlandsliebe ist größer als die Brudersliebe, und das ungarische Vaterland ist unsere Mutter. Darum mag der neue Feind es sich merken, daß wir unser Vaterland bis zum letzten Blutstropfen auch gegen die eigenen Brüder verteidigen werden, und daß der Weg, den er bis Chulafcher zurücklegen wollte, nur über rumänische Leichen hinwegführt. Wenn die Einbrecher nach einem solchen Ruhm dürsten, so mag ihr Wille geschehen. Diesen traurigen Gruß schicken wir den Brüdern von jenseits der Berge in diesem kummervollen Augenblick. Im übrigen werden die Helden von Zwangorod und Dobrodo ihre Pflicht restlos erfüllen.

## Die Wirren in Griechenland.

„Lieber den Thron verlieren als Griechenland in Gefahr bringen.“

W. T. B. London, 14. Okt. (Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Eine diplomatische Persönlichkeit wurde vom König in Audienz empfangen und beauftragt ihn, seine Politik zu ändern. Der König antwortete darauf, er wolle lieber den Thron verlieren, als Griechenland in Gefahr bringen. Er sei überzeugt, daß Rumänien in kurzer Zeit nicht mehr bestehen würde. Wenn sich Griechenland am Kriege beteilige, würden nach der Eroberung Rumäniens die deutschen Streitkräfte nach Griechenland geschickt werden und dieses würde das Los Serbiens und Rumäniens teilen.

## Neue Gewalttate der Entente.

W. T. B. Athen, 14. Okt. (Mentel.) Admiral Fournet hat eine neue Note an die Regierung gerichtet, in der er das Recht verlangt, eine Kontrolle über die griechische Polizei ausüben zu können, und fordert, daß es den griechischen Bürgern verboten werde, Waffen zu tragen. Ferner wird die Beförderung von Kriegsmaterial nach Thessalien untersagt und die Weizenexport nach Thessalien mit Beschlag belegt. Alle Forderungen wurden angenommen.

**Eine Rede Venizelos'.**

W. T.-B. Saloniki, 11. Okt. (Drahtbericht. Reuter.) Venizelos hat auf dem Bankett, das ihm von dem Komitee der nationalen Verteidigung in der letzten Nacht gegeben wurde, eine Rede gehalten, in der er als Pflicht Griechenlands bezeichnete, den Erbfeind zu vertreiben und die Pflichten gegenüber Serbien zu erfüllen. Ferner kündigte er die Einberufung einer Nationalversammlung nach dem Krieg zu dem Zweck an, gegen die Verlegung der Verfassung durch Monarchen neue Sicherheiten aufzustellen.

**Eine große Demonstration gegen die Venizelos-Partei.**

Br. Budapest, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Aus Wien wird gemeldet: In Volo veranstaltete das Volk gegen die Venizelos-Partei eine große Demonstration, da diese Partei einen Aufruf erließ, die Männer sollten sich nach Saloniki begeben und dort beim Revolutionärkomitee zum Militärdienst melden. Die Demonstrationen stürmten das Redaktionsgebäude des venizelistischen Blattes „Thessalia“, verprügelten das ganze Haus und töteten den Direktor des Blattes.

**Der achte große Ansturm der Italiener abgeschlagen.**

Die Säuberung Siebenbürgens in raschem Fortschreiten.

Die Rumänen weiter über die Pässe zurückgeworfen.

**Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.**

W. T.-B. Wien, 14. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 14. Oktober, mittags:

**Östlicher Kriegsschauplatz.**

Östlich von Hajos (Öbding) bemächtigte sich der Feind eines Teiles des Grenzlandes. Ein nächtlicher Gegenstoß warf ihn zurück. Um eine Höhe wird noch gekämpft. Die Säuberung der südöstlichen und westlichen Grenzgebiete Siebenbürgens macht rasche Fortschritte. Die Rumänen wurden an zahlreichen Punkten über die Pässe zurückgeworfen. Überall, namentlich im Gorys-Gebirge, haben unsere Truppen ganze Abteilungen versprengt der verschiedensten rumänischen Verbände aus.

In Wolhynien herrschte gestern sehr lebhaftes Gefechtsleben.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Da auch der gestrige Tag an der lukanischen Schlachtfeld ruhiger verlief, ist der achte große Ansturm der Italiener mit den Kämpfen des 11. Oktober als abgeschlagen zu betrachten. Mehr noch als in den letzten Schlachten hatte der Feind diesmal seine Kräfte gegen den Südsügel zusammengezogen. Zwischen dem Meere und den Höhen östlich von Vörz waren die 3. und Teile der 2. Armee mit insgesamt etwa sechzehn Infanterie-Divisionen mit einer sehr mächtigen Artillerie und zahlreichen Minenwerferbatterien angesetzt. Unsere todesmutigen Kämpfer haben durch eine Woche im schwersten Feuer ausgeharrt und sodann drei Tage den unaufhörlichen Stürmen des an Zahl überlegenen Feindes getrotzt, bis ihn seine Verluste zwangen, den Angriff einzustellen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

**Ereignisse zur See.**

In der Nacht vom 12. zum 13. hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader neuerdings die militärischen Objekte von Monfalcone und San Gaudioso erfolgreich mit Bomben belegt. Am Abend des 13. Oktober griffen unsere Seeflugzeuge die Adriawerke in Monfalcone an und erzielten viele Treffer. Feindliche Flieger warfen über dem alten Hafen von Triest und nächst Miramare Bomben ab, ohne irgend einen Schaden anzurichten. Sie wurden von unseren Seeflugzeugen verfolgt und hierbei ein feindlicher

Flieger durch Linienfliegerleutnant Vansfeld zum Niederlegen im Sturzflug hinter den feindlichen Linien gezwungen. Bei allen Unternehmungen wurden unsere Flugzeuge erfolgreich beschossen.

Flottenkommando.

**Die große Isonzschlacht — der Höhepunkt des Feldzugs.**

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Der Kriegserichter der „Tägl. Rundsch.“ drahtet vom Standort einer Division am Karst unter dem 13. Oktober: Die Isonzschlacht hat einen unerhörten Charakter angenommen. Mitten in der fieberhaften Tätigkeit des ganzen Kommandos erklärte der Generalstabschef unseres Abschnitts: „Diese Schlacht ist bisher der Höhepunkt des Feldzugs“. Die ungeheure Waffenmacht von rund 260000 italienischen Soldaten rennt seit 72 Stunden unaufhörlich gegen den Karstwall, und immer trömmeln die 1000 Geschütze, die schon 11 Tage und 11 Nächte ohne Unterbrechung feuern, noch unermüdet fort. Alle Befehle hatten die Überzeugung, daß sie diesmal doch durchbrechen würden. Mit allen Mitteln hat die italienische Heeresleitung diese Überzeugung ihren Truppen eingupfen versucht; sie glaubten sich wirklich unmittelbar auf dem Wege nach Triest. Am ersten Kampftag der Infanteriemassen, am 16. Oktober, trömmelte die italienische Artillerie bis mittags, und mittags wurde dieses Trommelfeuer in 5 Bahnsinnige gesteigert. Bei der Höhe 144 drangen die Italiener rechts und links in unsere Stellungen. Es gelang ihnen sogar, bis Kamiala vorzudringen, und jetzt kam das Überraschende: Die Truppen auf Höhe 144 hielten, ohne zu wanken, ihre Stellungen, trotzdem sie rechts und links abgeschnitten waren und der Feind bis zu einem Kilometer in ihrem Rücken stand. Sie bildeten zu ihrer Flankensicherung rechts und links einen Hafen und warteten im vorgehenden Kampf auf einen entlastenden Gegenstoß. Der Gegenstoß kam am Abend, und zwar nach Nordwest vorbrechend, eine Kampftruppe rückte zur bedrohten Stelle vor. Die Kämpfe dauerten die ganze Nacht an, aber der Gegenstoß gelang. Die Truppen rumänischer Abkunft, die hier suchten, warfen die Italiener bis zu ihren Ausgangsstellungen zurück, aber nicht nur hier, sondern der ganzen Küste entlang dauerte der Nahkampf den ganzen Morgen über an. Als der Morgen graute, waren alle unsere Stellungen, abgesehen von einigen lokalen Grabenverlusten, wieder in unserem Besitz. Am zweiten Infanteriekampftag, am 11. Oktober, hält das Ringen mit unverminderter Festigkeit an. Nur ganz kleine Einbrüche gelingen den Italienern, dann werden sie von unserer Artillerie überschüttet und von unserer Infanterie meist wieder herausgeworfen. Die italienischen Verluste sind ungeheuer.

**Der König von Württemberg im österreichisch-ungarischen Hauptquartier.**

W. T.-B. Wien, 14. Okt. (Drahtbericht.) Das Kriegspressequartier meldet: Der König wollte am 13. Oktober zu einem kurzen Besuch bei dem Armeekommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich im österreichisch-ungarischen Hauptquartier.

**Die Lage im Westen.****Die rege Fliegertätigkeit an der Somme.**

Hauptmann Boelde schoß sein 31. Flugzeug ab.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Vom westlichen Kriegsschauplatz wird der „Tägl. Rundschau“ gebracht: Während der andauernden Kämpfe der letzten Tage war unsere Fliegertätigkeit besonders am 10. Oktober sehr rege, wobei nördlich der Somme acht Flieger, bei Péronne einer abgeschossen wurde und bei Douain ein Flieger gefangen genommen werden konnte. Auch fand dieser Tage Hauptmann Boelde Gelegenheit, sein 31. Flugzeug abzuschießen.

**Landung eines deutschen Fliegers in der Schweiz.**

W. T.-B. Bern, 14. Okt. Das politische Departement teilt mit: Am 12. Oktober ist von der deutschen Obersten Heeresleitung folgende Erklärung eingetroffen: „In der Nacht vom 10. zum 11. Oktober landete ein deutsches Flugzeug auf der Rückkehr von französischem Gebiet nach längerem Umherirren, im Glauben, sich auf deutschem Gebiet zu befinden, in Thurgau. Nachdem der Flieger sich über den Ort der Landung orientiert hatte, entfernte er sich sofort auf deutsches Gebiet. Die deutsche Oberste Heeresleitung bringt dies dem schweizerischen Armeekommando zur Kenntnis mit dem Ausdruck des Bedauerns.“ Diese Erklärung ist eingetroffen, bevor unsere Vernehmung erhoben wurde. Sie deckt sich mit den eigenen Beobachtungen, wonach es sich bei den während der Nacht vom

10. zum 11. Oktober im Jura und in den Kantonen Aargau, Zürich und Thurgau wahrgenommenen Flügen um einen und denselben Flieger handelt. Am nächsten Tage hat der deutsche Gesandte seinerseits dem Bundesrat das Bedauern der deutschen Regierung über die Grenzverletzung ausgedrückt.

**Der Krieg gegen England.****Fleisch- und Brotkarten in ganz England.**

Die Baseler Blätter melden aus London: Nachdem in zahlreichen englischen Städten kürzlich Brotkarten und in Liverpool, Edinburgh und Southampton auch Fleischkarten eingeführt wurden, ist nunmehr beschlossen worden, das Fleisch- und Brotkartensystem auf ganz England und Schottland, nicht aber auf Irland, auszuweiten.

**Der Krieg gegen Portugal.****Blutige Friedenskundgebungen in Oporto.**

Br. Wien, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Die Wiener Allg. Ztg. meldet aus Budapest: Nach einer Meldung des „Az Est“ aus Barcelona fanden in Oporto am Dienstag große Kundgebungen statt, die von den friedliebenden Sozialisten veranstaltet worden sind. Es kam zu blutigen Zusammenstößen, wobei 2 Leute getötet und 100 verwundet worden sind.

**Der U-Boot-Krieg.****Zur Versenkung des „Blommersdijf“.**

Befriedigender Verlauf der deutsch-holländischen Verhandlungen.

W. T.-B. Haag, 14. Okt. (Drahtbericht.) Das Korrespondenzbüro meldet: Nach einer amtlichen Mitteilung des Ministeriums des Äußern erhielt die Regierung am 11. Okt. von dem niederländischen Gesandten in Washington die Nachricht, daß der Dampfer „Blommersdijf“ von einem deutschen Unterseeboot zerstört wurde und daß der Kommandant des Unterseebootes dem Kapitän der „Blommersdijf“ eine unterzeichnete Erklärung gab, daß das Schiff nach Artikel 30 seiner Instruktion zerstört worden ist. Außerdem erklärte der Kommandant des Unterseebootes, daß jedes Schiff, das einen britischen Hafen anlaufen würde, zerstört werden würde. An demselben Tage trug die Regierung dem niederländischen Gesandten in Berlin auf, die deutsche Regierung deshalb um Aufklärung zu ersuchen. Die Antwort des Gesandten ist heute eingetroffen. Es wird darin die Mitteilung eines befriedigenden Ausgangs seiner Bemühungen gemacht. Sie werden durch eine Mitteilung der deutschen Regierung durch ihren zeitweiligen Geschäftsträger im Haag folgendermaßen bestätigt: Die Kommandanten der deutschen Unterseeboote haben strikten Befehl, neutrale Schiffe nur in Übereinstimmung mit den Regeln der deutschen Preisverordnung zum Sinken zu bringen. Der Bericht über die oben erwähnte Erklärung des deutschen Unterseebootkommandanten erscheint deshalb vollständig unwahrscheinlich. Auf jeden Fall würde eine solche Erklärung ganz und gar den Befehlen, welche den Kommandanten übergeben werden, widersprechen. Sollte die Untersuchung nach Gang der Meldung des Unterseebootkommandanten ergeben, daß die „Blommersdijf“ entgegen den Verfügungen der deutschen Preisverordnung versenkt wurde, so leistet die deutsche Regierung, ohne die Angelegenheit vor ein Preisgericht zu bringen, für Schiff und Ladung Schadenersatz.

**Der U-Bootkrieg im Atlantischen Ozean.****Die Beurteilung der amerikanischen Note an England.**

Br. Rotterdam, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Aus Washington wird gemeldet: Der Kommandant der atlantischen Flotte erhielt Befehl vom Marineminister, die Küste Neuseelands zu überwachen und die Gerüchte über heimliche Hilfe an fremde Unterseeboote zu untersuchen. — Die „Times“ erzählt aus Washington: Die jüngste Unterseebootkrisis nimmt den üblichen Verlauf. Das Land steht jedoch anscheinend nicht sehr unter dem Eindruck der englischen Auffassung der Angelegenheit. Deshalb werde auch der Antwort der amerikanischen Regierung an die englische Regierung über die Zulassung der deutschen Unterseeboote in amerikanischen Häfen zugestimmt.

**Die Tätigkeit der U-Boote im Eismeer.**

Br. Kopenhagen, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Der „National Tidende“ wird aus Hammerfest telegraphiert, daß ein kommendes Eisfischer 1½ Meilen abseits der Soer-Jnsel ein großes Unterseeboot, das kurz vor der Murmanküste hielt, sichteten. Vormittags traf in Bard ein Unterseeboot ein, das 30 Mann eines versenkten englischen Dampfers an Bord hatte. Das Tauchboot fuhr nicht in den Hafen ein, sondern rief ein Fahrzeug an, das die Besatzung des versenkten englischen Schiffes abholte.

**Hinter der Sommeschlacht.**

Von Otto Schabbel (s. St. im Felde).

I.

**Ernte.**

Tag und Nacht, Nacht und Tag ist die Luft voll von dem Getöse der endlosen Schlacht. Die Türen heben, die Fenster klirren und das Herz zuckt schmerzvoll mit in dieser atembeklemmenden Sinfonie des Todes. Tag und Nacht, Nacht und Tag...

Unbekümmert um Getöse, ja selbst um Gefahr wird hier friedliches Werk getan. Keine Kraft darf müßig bleiben, kein Arm, kein Pferd, kein Wagen. Auf allen Feldern ernten sie den goldenen Segen des Sommers. Mähmaschinen mit Selbstbindern, von unseren Soldaten in oft gänzlich verwahrlostem Zustande aufgefunden und in unseren Feldwertstätten wieder brauchbar gemacht, klappern durch rauschendes Korn; Franzosen, Männer, Frauen, Kassen, Soldaten, alles schneidet im friedlichen Verein Weizen, hilft beim Dreschen, beim Einfahren. Solange nun blut die Sommeschlacht geht, wird dieses der so heiß und schnell umstrittenen Acker mit allem Fleiß und aller Hingabe geerntet. Dort blutige Saat, hier friedvolle Ernte! Von Herzen fröhlich brausen Gänge und Aufsteher, die sonst ernste Granatfeuer zu den Batterien führen, durch die Dorfstraße daher — als führen sie ihr hohes Roggenfuder geradenwegs in ihre heimliche Scheuer! Dies Bild des Friedens unter dem blutigen Horizont der Sommeschlacht — denkbar und glücklich prägt man es sich ein...

**Bapaume.**

So lange Franzosen an der Front von Bapaume lagen, galt das Städtchen sozusagen als unantastbar. Sie hatten keinen Grund, in das hübsche, saubere Städtchen zu scheitern, das Erbe uralter historischer Traditionen 863 hatte Karl der Kahle es seiner Tochter Judith in die Ehe mitgegeben, als Baldwin der Eisenarm, Marquis von Flandern, sie heiratete, — als Verteidigungsbollwerk gegen die Einfälle von Normannen und Dänen. Nie aber war der Stadt Ruhe beschieden. Jahrhunderte hindurch bröhte der Tritt fremder Heerscharen und wildes Kriegsgeräusch in ihren Mauern, ständig wechselte sie ihren Herrn, ständig stand sie als Kampfziel zwischen feindlichen Heeren.

Nun begräbt sie die Erinnerung an eine schicksalsvolle Vergangenheit in ihren sinkenden Mauern. Bapaume fällt in sich zusammen. In den Gräben und an den Batterien haben Engländer die Franzosen abgelöst. Was sind ihnen historische Erinnerungen, was das Leben der Landleute ihrer Verbündeten? Planmäßig schieben sie die im Feuerbereich gelegenen Ortschaften zusammen, ohne Rücksicht auf die militärische Zwecklosigkeit. Sie schonen nichts.

Somit mag Bapaume ein stilles, heiteres Landstädtchen gewesen sein. Und auch im Krieg hat es noch einen friedlichen Stappensflügel gezeigt. Es hatte seine Zeitung, sein Theaterchen, sein Kino; und an einer granatgeborstenen Mauerwand fand im jüngst beim Durchfahren zerfetzte Plakate, die das schöne Programm einer deutschen Kammer-

musikvereinigung entziffern ließen. Und die „Bapaumer Künstlervereinigung“ kündigte einen Goetheabend von Friedrich Schiller an. Wie das klingt — hier inmitten der sinnlosen Zerstörung! Denn Haus bei Haus, ganze Straßenzüge hindurch, ist ein Schutthaufen neben dem anderen. Wie durch einen bösen, beklemmenden Traum fährt man durch dieses grauenvolle Bild.

Das hübsche, alte Städtchen liegt da wie eine zerfallene Leiche. Durch die leere Straßen wandert man; kein Mensch begegnet einem. Nur zuweilen entsteigt Rauch einem Rohr auf dem Bürgersteig. Das einzige, traurige Lebenszeichen der letzten Einwohner, die bei der Beschießung nicht umgekommen oder hernach geflüchtet sind. In ihren zerfetzten Häusern führen sie ein elendes, qualvolles Nickerchen, voll Angst und Verzweiflung. Nur das heitere Städtchen steht noch, ein stiller Vorwurf in der granatzerfressenen Wüste. Aber in seinen Festsaal — in dem säulengetragenen Vorbau bläst der Septemberwind hinein. —

**Unsere literarische Sonntags-Beilage****„Unterhaltende Blätter“**

enthält in der heute erscheinenden Nr. 14:

Der Idealist. Von R. Meren. — Heinrich Diers Anfechtung. Von E. Fries. — Herbsttag. Gedicht. Von Fr. Heibel. — Schuß dem Dichter. Von Alfred Pratt. — Anekdote aus Holz. Von Dr. med. Walter Blumenbühl. — Das alte Lied. Von Anna Gade.

## Die Neutralen.

### Die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Eine Unterredung mit August Thissen.

Br. Rotterdam, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der New Yorker Berichterstatter der Associated Press hatte auf seine Bitte eine Unterredung in Hamburg mit August Thissen, dem deutschen Steinkohlen- und Stahlfabrikanten, der seine Enttäuschung darüber zu verbergen, daß Amerika der Entente mit der Munitionszufuhr geholfen habe; er erklärte aber, daß nur Toren, verstimmt durch Amerikas Haltung im Kriege, ein Zerwürfnis mit Amerika und die Rückkehr zur alten Form des Unterseebootskriegs wünschen könnten. Unter keinen Umständen, sagte Thissen, wollen wir einen Krieg mit Amerika. Erstens haben wir Feinde genug, und zweitens sind wir Amerika zu freundschaftlich gesinnt. Der gegenwärtige Unterseebootskrieg auf der Höhe der kanarischen Riffe ist ansehnlich unangenehm für die Amerikaner. Jeder Unterseeboots-Kommandant kann sich irren oder seine Instruktionen übertreten, aber niemand verlangt einen offenen Krieg, und Sie können versichert sein, daß Berlin sein Wort, das es in der „Eiserne“ Krise an Amerika gegeben hat, halten wird. Wir hoffen, daß in Zukunft Amerikas Freundschaft etwas billiger verteidigt werden könne.

### Die amerikanische Beurteilung der fünften deutschen Kriegsanleihe.

W. T.-B. New York, 14. Okt. (Drahtbericht. Funkpruch des Vertreters des W. T.-B.) In Besprechung des Erfolgs der 5. deutschen Kriegsanleihe sagt „Evening Sun“ in einem Leitartikel: Der Kredit ist ein starkes Moment der deutschen Lage. Der Kredit wird in Deutschland wahrscheinlich das nicht sein, was zerbricht. Viele andere Elemente der Organisation müssen brechen, bevor ein so starkes wie dies zerbricht wird.

### Französische Verleumdungen der deutsch-schweizerischen Presse.

W. T.-B. Bern, 14. Okt. (Drahtbericht.) Das „Berliner Tagblatt“ beschäftigt sich mit einer Mitteilung des „Pariser Journal“ vom 11. Oktober über die Propaganda Deutschlands in der Schweiz, in der behauptet wurde, Deutschland habe 250 Millionen für Auslandspropaganda, besonders für Zeitungen, ausgegeben. Wörtlich heißt es dann: Die Zeitungen der deutschen Schweiz, besonders von Bern, Basel und Zürich, wurden mit 5 Millionen Franken bedacht. Das „Tagblatt“ weist entrüstet die Verleumdung für sich und die anderen deutschen Zeitungen der Schweiz zurück und bemerkt: Es kommen diese elenden Verleumdungen indirekt auf Rechnung unserer lieben Bundesbrüder in der Helvetia, die sich auch nicht entblenden, durch Anspielung aller Art im Ausland den Anschein zu erwecken, es gebe in der deutschen Schweiz gefasste Blätter. Das „Tagblatt“ erklärt dann, daß gerade die Schweizer Presse als unbestechlich galt, während die Beziehungen der Pariser Presse zur Finanzwelt bekannt seien. (Die Verleumdung des „Journal“ ist um so dreister, als hier notorisch bekannt ist, daß die französische Regierung ausdrücklich 25 Millionen Franken in das Budget für Propaganda, Presse, Theater, Vorträge usw. im neutralen Ausland eingestellt hat.)

## Deutsches Reich.

### Zur Überführung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft.

W. T.-B. Berlin, 14. Okt. (Drahtbericht.) Der Ausschuss des Reichstags für Handel und Gewerbe beriet, wie bereits kurz erwähnt, Fragen der Überführung aus der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft. Staatssekretär Dr. Helfferich erörterte dabei ausführlich die organisatorischen Maßnahmen. Drei große Fragenkomplexe kamen dabei in Betracht: Demobilisierung (Arbeiterfrage), Kreditwesen und Rohstoffbeschaffung. Auch die Überleitungsprozesse in die Friedenswirtschaft würden nicht ohne erhebliche Umwälzungen möglich sein. Sie werden sich allmählich und unter Mitwirkung der Gesetzgebung, Verwaltungskörper und freien wirtschaftlichen Kräfte vollziehen. Die Schaffung eines Reichskommissariats für die Übergangswirtschaft sei in die Wege geleitet. Der Ausschuss trat sodann in die Beratung der Rohstofffrage ein. Angeregt wurde, Vertreter aller interessierten Kreise in die neuen Organisationen hineinzuziehen. Die Sozialdemokraten beantragten, dem Ausschuss das Recht zu erteilen, auch während der Vertagung des Reichstags zu beraten. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Nächste Sitzung 27. Oktober.

### Neue Kriegskredite.

Die Reichsregierung wird noch in dieser Tagung des Reichstags einen weiteren Kriegskredit von zwölf Milliarden Mark anfordern. Die „N. Pol. Korresp.“ schreibt hierzu: Nach den Erklärungen des Reichsfinanzsekretärs Grafen v. Helldorf bei der letzten Kriegsanleihebewilligung belaufen sich jetzt die Kriegskosten für das Halbjahr auf ungefähr 12 Milliarden Mark. Da sich der Reichstag nach Abschluß seiner jetzigen Arbeiten wahrscheinlich wieder auf mehrere Monate vertagen wird, so ist die Anforderung des neuen Kriegskredits jetzt geboten, da die notwendigen Geldmittel dann im Frühjahr 1917 zu beschaffen sein würden und der Zinsendienst bereits im Reichsetat für 1917 berücksichtigt werden müßte. Die Bewilligung der geforderten Anleihe wird auch diesmal mit starker Majorität vom Reichstag erfolgen.

### Wiederzusammentritt des preussischen Landtags.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird seine Arbeiten am 16. November wieder aufnehmen. Das Abgeordnetenhaus wurde am 27. Juni vertagt, einige Wochen später, als in Aussicht genommen war, weil es nicht leicht war, über die Steuerzuschläge eine Verständigung zwischen Abgeordnetenhaus und Herrenhaus herbeizuführen. Die Regierung hatte in ihrer Vorlage vorgeschlagen, die erhöhten Steuerzuschläge bis zum ersten Friedensetat gelten zu lassen; das Abgeordnetenhaus bewilligte diese Steuerzuschläge zunächst aber nur für das Etatsjahr 1916. Das Herrenhaus stellte die Regierungsvorlage wieder her, und schließlich kam ein Kompromiß dahin zustande, daß die Zuschläge bis zum ersten Friedensetat, jedoch nicht über das Etatsjahr 1917 hinaus, in Kraft bleiben sollen. Die Vertagung des Land-

tags erfolgte im Juni bis zum 14. November. Im Einverständnis mit der Regierung wird nun der Präsident die erste Sitzung zwei Tage später, auf den 16. November, ansetzen. Einige Tage vorher wird dem Abgeordnetenhaus eine Tätigkeitsvorlage zugehen. Zweckmäßigkeitsgründe haben dazu geführt, die im Reichstag geltende Ordnung auch auf das Abgeordnetenhaus zu übernehmen. Da diese Tätigkeitsvorlage eine Änderung der Verfassung in sich schließt und deshalb einer wiederholten Abstimmung nach 21 Tagen bedarf, wird die endgültige Entscheidung über die Vorlage erst nach Neujahr erfolgen; eine Unterbrechung der Landtagsverhandlungen dürfte Mitte Dezember bis zum Januar stattfinden und alsdann dem Hause sofort der Etat zugehen.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Fürst und Fürstin Salkow, die einige Tage in Berlin weilten und im „Hotel Adlon“ absteigen waren, haben sich wieder nach Flottbek begeben. Der Fürst zu Stolberg-Wernigerode beging mit seiner Gemahlin die silberne Hochzeit. Mit Rücksicht auf die ernste Zeit wurde von einer größeren Feierlichkeit Abstand genommen. Aus Anlaß der Silberhochzeit erwarb die Fürst eine Kriegswohlthatstiftung in Höhe von 50 000 M. Außerdem stiftete der Fürst namhafte Summen für Wohltätigkeitszwecke zugunsten des Kreises Grafschaft Wernigerode, der Stadt Wernigerode sowie der Gemeinden, Schulen und gemeinnütziger Anstalten in Wernigerode, Ilmenburg und Köthen.

Berliner Gestrauer für König Otto von Bayern. W. T.-B. Berlin, 14. Okt. (Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der königliche Hof hat gestern für König Otto von Bayern Trauer auf 3 Wochen bis einschl. 2. November angelegt.

Reichstagsabgeordneter Hofrichter v. W. T.-B. Köln, 14. Okt. (Drahtbericht.) Der Reichstagsabgeordnete für Köln Hofrichter (Soz.) ist heute morgen gestorben.

Eine Versammlung der preussischen Regierungspräsidenten. Br. Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Deutsche Tageszeit.“ schreibt: Wie der Präsident des Kriegsernährungsamts gestern im Reichstag mitteilte, hat am Mittwoch im Ministerium des Innern eine dienstliche Versammlung der preussischen Regierungspräsidenten stattgefunden. An ihr nahmen auch die Minister der öffentlichen Arbeiten, für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft, der Finanzminister, Vertreter des Kriegsministeriums und der Reichsämter, der Präsident des Kriegsernährungsamts und mehrere Oberpräsidenten teil. In der Versammlung wurden die schwebenden Fragen der Volks-ernährung und der Verbrauchsregelung eingehend erörtert, insbesondere die Durchführung der Kartoffelversorgung beraten. Es kann erwartet werden, daß schon in den nächsten Tagen eine wesentliche Besserung gegenüber der vorübergehend aufgetretenen Störung in der Versorgung der Bedarfsverbände auf Grund der getroffenen Anordnungen eintreten wird.

Zur Förderung des Kleinwohnungsbaus. L. Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) In der Wohnungs-Kommission des Reichstags hat Abg. Rumm (Deutsche Frakt.) den Antrag gestellt, das Reichsamt des Innern um Einstellung von 40 000 M. in den Reichshaushaltsetat zur Errichtung einer Beratungsstelle für den Kleinwohnungs- und Kleinhäusbau zu ersuchen. Weiter legte dieser Abgeordnete eine Resolution vor, wonach eine Reichswohnungsver-sicherung geschaffen werden soll. Im Anschluß an die Immobilien- und Angestelltenversicherung soll vom dritten Kind ab eine Wohnungszulage an die Versicherten und Zuschläge für jedes weitere Kind gewährt werden, und zwar sofern die Kinder bei den Eltern wohnen, bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Mit einem Pflichtbeitrag sollen gegebenenfalls auch die verheirateten kinderlosen Versicherten und die Arbeitgeber beteiligt werden. Das angesammlte Kapital soll im Interesse des Kleinwohnungsbaus sowie der Heimstättengründung verwertet werden.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Die Woche.

Rehrnals mußten in den letzten Wochen Landräte den Vorwurf gegen die Landwirte ihrer Kreise erheben, daß sie aus eigennützigen Absichten Lebensmittel, insbesondere Kartoffeln, zurückgehalten hätten, obwohl die Städte infolge des Kartoffelmangels in der übelsten Lage waren. Die Landräte der Kreise Hanau und Fulda sahen sich sogar genötigt, strenge Maßnahmen anzudrohen, um die Landräte zur Erfüllung einer bürgerlichen Pflicht zu zwingen, die ihnen, weiß Gott, recht gut gelohnt wird. Wenn erst der Landrat in dieser Weise öffentlich den Bauern ins Gewissen redet — müssen dann nicht ganz erschreckende Verhältnisse vorliegen? Denn bekanntlich findet die Landwirtschaft — und mit Recht — in den preussischen Kreisverwaltungen die eifrigsten Förderer, die gewiß nicht ohne die trefflichsten Gründe gegen sie einschreiten werden. Trotz alledem aber möchten wir nicht annehmen, daß wirklich Böswilligkeit, nichts als blanke Selbstsucht die Landwirte zu der zögernden, des tatsächlichen Bedürfnis nicht bedingenden Kartoffellieferung veranlaßt hat. Der Kartoffelpreis ist dieses Jahr ziemlich doppelt so hoch, als er in den letzten Friedensjahren war; wir können daher kaum annehmen, daß es viele Bauern gibt, denen der Preis noch zu niedrig ist, und die sich einbilden, sie würden durch die Zurückhaltung der Kartoffeln später noch höhere Preise erzielen. Wenn die Landwirte hier und da zögernder als es angebracht ist an die Arbeiten herangehen, die sie heute mehr als je im Interesse der Allgemeinheit leisten müssen, so spielen da zweifellos auch andere Ursachen als die Profitgier eine Rolle. Vielleicht ist nicht die letzte dieser Ursachen die, daß der Bauer die notwendigen staatlichen Eingriffe in seine Wirtschaft schwerer empfindet, als es seiner Arbeitsfreudigkeit zuträglich ist. Es kommt daher vor allem darauf an, die Landwirte von der unbedingten Notwendigkeit der Unterordnung unter das Staatsgebot zu überzeugen, sie davon zu überzeugen, daß wir alle jetzt nur ein Ziel haben dürfen: der Gesamtheit des Volkes das Durchhalten zu ermöglichen. Auf dieses Ziel ist die gesamte Tätigkeit gerade derjenigen Berufskreise einzustellen, die der Lebensmittelbeschaffung dienen. Daß da, wo wirklich nichts anderes als Gogier der Erfüllung der großen Aufgabe hindernd in den Weg tritt, von der Behörde rücksichtslos eingeschritten werden muß, versteht sich von selbst. Das Organ der pommerischen Landwirtschaftskammer richtete

dieser Tage einen Aufruf an die Landwirte Pommerns, denen sich auch die Schriftleitung des Amtsblatts der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden angeschlossen hat. Es heißt darin:

Fern von uns sei jeder Eigennutz; nichts anderes sei unser Wille, als zu unserem Teil zu helfen. Gebt sofort und schnell alles, was ihr habt, aber vor allem Brot und Kartoffeln, dem deutschen Volk! Keine Schwierigkeit der Wirtschaftsführung entschuldigt uns, wenn wegen mangelnder Kartoffelaufzucht nach den Städten und Industriegebieten die deutsche Widerstandskraft erschlämmt. Davon hängt jetzt alles ab. Die große Stunde ruft uns, es geht um das Ganze. Wenn ein einziges Rad in wirtschaftlichen Betriebe stillsteht, erfüllt sich für uns der englische Vernichtungswille. Das darf, das kann nicht sein, so lange ein deutscher Landwirt noch die Hände rühren kann.

Rege diese Ermahnung überall gehört und befolgt werden. Die Zeit ist wahrlich ernst genug, um ihr offene Ohren und geöffnete Herzen zu schenken.

Wir wollen gegen die Kartoffelpreise nichts sagen; die Hauptsache ist, wenn wir zu den festgesetzten Preisen so viel Kartoffeln haben können, daß niemand zu hungern braucht. Die auf den Kopf der Bevölkerung ausgeworfene Menge ist freilich recht knapp, und wir bezweifeln fast, daß man mit dem Pfund pro Tag angesichts der Knappheit der übrigen Lebensmittel auf die Dauer wird auskommen können. Hoffentlich liegt eine Erhöhung der Tagesration nicht außer dem Bereich der Möglichkeit, wenn erst die gesamte Kartoffelernte geborgen ist.

— **Die Eierverteilung.** Nachdem der freie Eierhandel durch die Errichtung von Bezirks-Eierstellen unterbunden ist, wird es in der Stadt Wiesbaden ebenfalls wenig Eier geben. Es wird wiederholt auf die Verordnungen des Kriegsernährungsamts hingewiesen, wonach bis zum 21. Oktober auf den Kopf der Bevölkerung nur je 2 Eier zur Verteilung gelangen dürfen. Die erste Eierverteilung auf Grund der neuen Versorgungsregelung findet, wie bereits mitgeteilt worden ist, am Montag und Dienstag in allen hiesigen Buttergeschäften statt, und zwar gelangt auf den Kopf der Bevölkerung diesmal ein Ei zur Verteilung. Um eine Kontrolle darüber zu haben, daß auch tatsächlich nicht mehr wie ein Ei auf jeden Bezugsberechtigten entfällt, ist die Anordnung getroffen worden, daß die Käufer außer dem Kunden-zuweisungsschein auch ihre Protokollkarte den Verkäufer vorzeigen müssen. Jeder Käufer ist berechtigt, nur so viel Eier zu beziehen, wie er Haushaltungsmittel ausweislich seiner Protokollkarte hat. Die Butterhändler sind strengstens angewiesen worden, genau darauf zu achten, daß sie nur an diejenigen Käufer Eier abgeben, die durch den Kundenzuweisungsschein als kaufberechtigt in dem betreffenden Laden ausgewiesen und dabei auf die Anzahl der Haushaltungsmittel zu achten. Auf die Rückseite der Protokollkarte, und zwar in das Fach 1c, ist von den Butterhändlern ein Vermerk zu machen, daß der Käufer von seinem Bezugsrecht Gebrauch gemacht hat.

— **Kartoffelversorgung.** Im Angelegenheit dieses Blattes läßt der Magistrat eine Bekanntmachung über den Bezug von Kartoffeln für Privathaushaltungen, Hotels usw. für Großhändler und für Kleinhändler veröffentlicht. Wir bitten, diese Bekanntmachung genau durchzulesen und nach den Angaben handeln zu wollen.

— **Die Brotzulage für jugendliche Personen.** Der Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe enthält eine Bekanntmachung des Magistrats über die Veranschlagung der Ausweisarten, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

— **Kriegsspannenverkauf zum Nutzen der Kriegsfürsorge.** Der Verkauf der Kriegsspannen ist von der Wilhelmstraße nach Debergasse 14 verlegt worden. Der gesamte Vorrat aus der ersten Lieferung ist bereits vergriffen. Durch die Schwierigkeiten der Beschaffung des Rohmaterials muß der Preis um 20 Pf. erhöht werden, so daß die Spanne von jetzt an 4 M. höher. — Es ist sehr erfreulich, daß der geschmackvolle Gebrauchsgegenstand, der auch für Geschenkzwecke vielfach verwendet wird, so großen Absatz findet und dem wohlthätigen Zweck dadurch eine so schöne Einnahmequelle eröffnet wird.

— **Rein Koblenzheim.** Am Mittwoch wurde in Berlin über die Freigabe von Äpfeln für Kelterzwecke beraten. Die Ausichten für die Apfelweinherstellung sind nach dem Ergebnis der Beratungen nicht sehr verlockend. Es wurde den Herren eröffnet, daß sämtliche Äpfel vorerst für andere Zwecke Verwendung finden müßten, und daß man den Produzenten gar keine Äpfel in Aussicht stellen könne. Die Folge davon wird sein, daß die Apfelweinproduktion für dieses Jahr eingestellt werden muß. Das Unglück läßt sich tragen!

— **Vom Hausierhandel mit Postkarten.** Zwei Mädchen, die nur Aufträge haben, zugunsten des „Invalidenbundes“ Karten zu verkaufen, kollektieren frisch drauflos, indem sie einfach um Gaben bitten, über deren Abführung jede Kontrolle fehlt. Auch ohne das werden häufig in solchen Fällen Geldbeträge ausgehändigt, ohne die entsprechende Zahl von Postkarten abzunehmen. Dem möchten wir entschieden widerraten, denn man hat keinerlei Sicherheit dafür, daß die Gaben der Stelle zugute kommen, für die sie gegeben werden. Der Hausierhandel mit Ansichtskarten hat überhaupt einen bedauerlichen Umfang angenommen. In vielen Fällen findet es nicht die Wohltätigkeitsanstalten, sondern die Verleger, die das beste Geschäft bei dem Kartenverkauf machen.

— **Flid- und Nähschule des „Volkshilfsvereins“.** Am 19. und 20. d. M. beginnen die Winterkurse in der vom „Volkshilfsverein“ eingerichteten Flid- und Nähschule, worauf wir alle Frauen und schulentlassenen Mädchen, welche sich in einfachen weiblichen Handarbeiten zu vervollkommen wünschen, besonders aufmerksam machen. Die neuen Lehrgänge werden, wie aus der Anzeige hervorgeht, in den Schulen an der Leichterstraße und Dohheimer Straße 9 abgehalten.

— **14. Konferenz des Eisenacher Bundes in Wiesbaden.** Was bedeutet das Evangelium Jesu Christi unserem Volk? So lautet die Frage, mit der sich die diesjährige Wiesbadener Tagung des Eisenacher Bundes beschäftigt. Der namhafte, dem jüngeren Theologengeschlecht wohlvertraute Universitätsprofessor haben ihre Behandlung übernommen. Die Konferenz beginnt am 17. Oktober, 5 Uhr, mit einem Gottesdienst in der Lutherkirche (Generalsuperintendent Oßb.). Es schließt sich an: abends 8 Uhr eine öffentliche Versammlung mit Begrüßung durch Konfessionspräsident Dr. Ernst namens des Königl. Konfessionsrats und



# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416.

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots  
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust  
bei der Auslosung, sowie  
Anleihen feindlicher Staaten  
gegen Kapitalschaden  
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

P 532

## Bezug von Kartoffeln.

### 1. Bezug für Privathaushaltungen, Hotels usw.

Von Montag, den 16. d. Mts., tritt die Gruppe 1 der neuen (grauen) Kartoffelmarken in Kraft. Die einzelnen Gruppen dieser Marken haben eine Gültigkeitsdauer von je 10 Tagen und berechtigen zum Bezug von je 10 Pfund Kartoffeln. Die Gültigkeit der einen Gruppe erlischt mit dem Inkrafttreten der folgenden Gruppe. Der Beginn der Gültigkeit der einzelnen Gruppen ist auf den Abschnitten vermerkt.

Alle Haushaltungen, Hotels usw., die Kartoffeln zur Einkellerung für die Winterzeit bestellt haben und solche in der Zeit vom Montag, den 16. d. Mts., bis Samstag, den 4. November, erhalten, haben hierfür ihren Lieferanten die entsprechenden Kartoffelmarken der Gruppe 3 bis 18 auszuhandigen. Ueber die Abgabe von Kartoffelmarken für diejenigen Haushaltungen, Hotels usw., die nach dem 4. November ihre Kartoffeln zur Einkellerung erhalten, wird noch eine besondere Bekanntmachung erlassen.

Die Kartoffelmarken der Gruppe 1 und 2 dienen zum Einkauf von Kartoffeln für die Versorgung für die Zeit vom Montag, den 16. d. Mts., bis Samstag, den 4. November. Von diesem Tage an dürfen erst die zur Einkellerung angelieferten Kartoffeln in Angriff genommen werden.

Der Preis für das Pfund im Kleinverkauf beträgt 5,5 Pfg., also für 10 Pfund 55 Pf.

Für Kartoffeln, die zur Einkellerung bestimmt sind beträgt der Preis für den Zentner 4,75 frei Keller. Kartoffeln sind erhältlich in den hiesigen einschlägigen Geschäften und am Marktstand.

### 2. Bezug für Großhändler.

Vom Montag, den 16. d. Mts., ab gibt das städt. Kartoffelamt Kartoffeln waggonweise, außer an die städt. Betriebe nur noch an die Kartoffellieferungsgesellschaft G. m. b. H., Geschäftsstelle Göbenstr. 17, ab.

### 3. Bezug für Kleinhändler.

Vom Montag, den 16. d. Mts., ab können Kleinhändler Kartoffeln zum Wiederverkauf nur noch von der Kartoffellieferungsgesellschaft G. m. b. H. beziehen und zwar:

Waggonweise zum Preise von M. 4,80 ab Waggon; maßgebend für die Berechnung ist das bahnamtliche Gewicht der Abgangstation.

Zentnerweise in Mengen nicht unter 10 Zentner zum Preise von M. 5,10 für den Zentner fertig gefasst ab Lagerstelle Göbenstraße 5 oder Bahnhof Wiesbaden West. Sacke sind seitens der Händler zu stellen.

Die Händler haben über die von ihren Käufern eingezogenen Kartoffelmarken bezw. Bezugsscheinen mit der Kartoffellieferungsgesellschaft abzurechnen. Die Händler können erstmalig erst dann von der Kartoffellieferungsgesellschaft Kartoffeln erhalten, wenn sie dem städt. Kartoffelamt die noch ausstehenden Kartoffelmarken ausgehändigt und hierüber eine Quittung zur Vorlage für die Kartoffellieferungsgesellschaft erhalten haben.

F 435

Wiesbaden, den 14. Oktober 1916.

Der Magistrat.

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig  
festgesetzten Gebühren. 1013

Verzollungen.

Versicherungen.

**Belze!**  
Großes Lager in Maske-Büchen  
und anderen Feigarten.  
Schent, Gemeindebadhüchen 4.



**Umzüge unter Garantie.**

Lagerung ganzer Wohnungs-  
Einrichtungen u. einzeln. Stühle.

Au- u. Abfuhr von Waggons.  
Expeditionen jeder Art.

**Schweres Lastfuhrwerk.**

Lieferung von  
Sand, Kies u. Gartenkies.

**Expeditions-gesellschaft**

**Wiesbaden G. m. b. H.,**

nur Adolfsstraße 1,  
an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen  
Firmen.

872 Telefon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-  
bahnhofe Wiesbaden-West. 933  
(Geldverkehrs-Ges.)

Prima Schmierseife-Ersatz, fett- u.  
verkaufsfähig, stark schäumend, frei  
von Säuren u. schädlichen Bestand-  
teilen, täglich frisch ab Fabrik:  
1/4 Faß à 25 Pfd. Inhalt 23 Mk.  
1/2 " " 50 " " 40 "  
3/4 " " 75 " " 60 "  
gegen Voreinsendung o. Nachnahme.  
Deutscher Waren-Grossvertrieb,  
Hamburg 6/429. F 57  
Leistungsfähige Vertreter gesucht!

**Blüthner**  
Flügel  
Pianos  
Phonola-  
Pianos  
Alleinverkauf  
Wiesbaden  
Franz Schellenberg  
Kirchgasse 33  
Tel. 1864  
Kataloge  
kostenlos.

## Kartoffelbezug aus dem Landkreise Wiesbaden.

Die Ausgabe der Lieferscheine für die im Landkreise  
Wiesbaden bestellten Kartoffeln findet in der Turnhalle  
der Mittelschule in der Luisenstraße Nr. 28 an folgender  
Tagen statt:

am Montag, den 16. Oktober für Haushaltungen  
mit dem Anfangsbuchstaben A von 8 1/2—9 Uhr vormittags,  
" " " Ba—Bi " 9—11 " "  
" " " BI—Bu " 11—12 " "  
" " " C, D, E und F von 2 1/2—5 1/2 Uhr nachm.

am Dienstag, den 17. Oktober, für Haushaltungen  
mit dem Anfangsbuchstaben H und I von 8—12 Uhr vorm.  
" " " K " 2 1/2—5 1/2 " nachm.

am Mittwoch, den 18. Oktober, für Haushaltungen  
mit den Anfangsbuchstaben G, L und M von 8—12 Uhr vorm.  
" " " N—R einschl. " 2 1/2—5 1/2 " nachm.

am Donnerstag, den 19. Oktober, für Haushaltungen  
mit den Anfangsbuchstaben S und Sch von 8—12 Uhr vorm.  
" " " St, T, U, V und Z " 2 1/2—5 1/2 " nachm.

Am Freitag, den 20. Oktober, für Haushaltungen  
mit dem Anfangsbuchstaben W und für diejenigen, die in der obigen  
Reihenfolge nicht abgefertigt wurden, von 8—12 Uhr vorm.

Die Brotausweis-Karte dient als Ausweis.

Die Ausgabe der Lieferscheine erfolgt nur gegen Be-  
zahlung des Kaufpreises der Kartoffeln.

Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.

Für den Zentner Kartoffeln sind 4,75 Mk. zu entrichten.

Auf dem Landratsamt können Zahlungen nicht geleistet werden.

Die erteilten Lieferscheine sind baldigst den lieferungspflichtigen  
Landwirten zuzustellen. F 557

Kreis-Kartoffelstelle des Landkreises Wiesbaden.  
v. Heimbürg.

## An alle Verbraucher v. Elektrizität

zur Ausführung von elektrischen Beleuchtungs- und Kraft-  
anlagen, sowie Installationen in Wohnungen und Treppen-  
häusern als Heizungsanlagen auf Kosten des Städtischen  
Elektrizitätswerkes, empfehlen sich folgende konzessionierten Firmen:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26, Fernspr. 2810.
2. Heinrich Brodt Edue, Dranienstraße 24, Fernspr. 6576.
3. Max Commischan, Schwalbacher Str. 44, Fernspr. 1980.
4. F. Dofflein, Friedrichstraße 53, Fernspr. 178.
5. Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vorm. C. Buchner, Dranienstraße 40, Fernspr. 30.
6. Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden, Ludw. Hansohn & Co., Moritz-  
straße 49, Fernspr. 878.
7. Carl Gasteier, Reugasse 13, Fernspr. 802.
8. Glab und Rehger, Adelsheimstraße 34, Fernspr. 1072.
9. Gebrüder Haberhord, Albrechtstraße 7, Fernspr. 759.
10. W. Hinzenberg, (Aug. Schäfer Nachf.), Langg. 15, Fernspr. 6595.
11. Nathan Heß, Taunusstraße 5, Fernspr. 331.
12. August Jodel, Bietting 1, Fernspr. 200.
13. Deckerich & Berberich, Stiftstraße 19, Fernspr. 3218.
14. Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Luisenstraße 8,  
Fernspr. 441. 851

## Tüchtige Dreher

Steinberg & Vorjanger  
Wiesbaden, am Schlachthof.

# Ein Waggon Porzellan

eingetroffen.

## Weisses echtes Porzellan

|                                     |                     |       |
|-------------------------------------|---------------------|-------|
| Speiseteller, feston . . . . .      | 6 Stück             | 95 S  |
| Frühstücksteller, feston . . . . .  |                     | 12 S  |
| Kaffeekannen, extra gross . . . . . |                     | 60 S  |
| Teekannen . . . . .                 | 25, 55, 70, 85 S    |       |
| Milchkannen . . . . .               | 8, 10, 15, 20, 25 S |       |
| Zuckerboxen . . . . .               | 20, 25 S            |       |
| Butterboxen . . . . .               | 25, 50 S            |       |
| Suppenterrinen . . . . .            |                     | 150 S |

## Dekoriertes echtes Porzellan

|                                       |                |
|---------------------------------------|----------------|
| Kaffeegeschirr, 9teilig . . . . .     | 2.95 M.        |
| Frühstücksgeschirr, 5teilig . . . . . | 95, 125, 135 S |
| Tassen mit Blumendekor . . . . .      | 25 S           |
| Kuchenteller, 25 cm Durchm. . . . .   | 35 S           |
| Kinderbecher, bunt bemalt . . . . .   | 15, 20, 25 S   |

## Tafel-Geschirre

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| 23teilig, echt Porzellan . . . . . | 15.50 M. |
|------------------------------------|----------|

## Weisses echtes Porzellan

für Wirtschaften und Fremdenheime.

|                                                      |                     |
|------------------------------------------------------|---------------------|
| Speiseteller, tief und flach, extra dick . . . . .   | 25 S                |
| Platten, oval, extra dick, ca. 27 32 34 cm . . . . . | 55 75 110 S         |
| Teetassen, extra dick . . . . .                      | 35 S                |
| Kaffeetassen mit Untertassen, extra dick . . . . .   | 30 S                |
| Frühstücksteller, dick . . . . .                     | 18 S                |
| Milchkannen, extra dick . . . . .                    | 8, 10, 15, 22, 35 S |
| Kaffeekannen, konisch . . . . .                      | 55, 65, 75, 110 S   |
| Kaffeekannen, zyl. Form . . . . .                    | 45, 70, 95 S        |

## Eine Waggonladung Steingut eingetroffen.

### Wasch-Garnituren

|                   |      |                    |      |
|-------------------|------|--------------------|------|
| Serie I . . . . . | 1.95 | Serie II . . . . . | 3.25 |
| 4teilig . . . . . |      | 4teil., mod. Form  |      |

### Tonnen-Garnituren

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

## Einkochgläser mit Gummiring Geleegläser

### Honiggläser zum Binden

### Honiggläser mit Schraubdeckel

### Braune Steintöpfe

### Gerz-Einkochkrüge

zu bekannt billigsten Preisen.

## Eine Waggonladung Pressglas eingetroffen.

|                           |                     |
|---------------------------|---------------------|
| Teller . . . . .          | 8, 10, 12, 15, 18 S |
| Kompottschalen . . . . .  | 30, 50, 60 S        |
| Zuckerschalen . . . . .   | 10, 20, 30 S        |
| Käseglocken . . . . .     | 60, 65, 125 S       |
| Butterboxen . . . . .     | 45, 50 S            |
| Marmeladendosen . . . . . | 55 S                |

Wirtschaftsglas in grosser Auswahl.

# Kaufhaus A. Württemberg

G. m. b. H.

Neugasse 11.

## Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1916. Beginn: Montag 16. Oktober.

### Kunstgewerbliche Tagesklassen:

Architektur, Raumkunst, Graphik, Modellieren, Dekoratives Malen, Modellieren, weibliche Handarbeiten.

Tagesfachklassen für Bauhandwerker und verwandte Gewerbe.

Abend- und Sonntags-Zeichenturse für die verschiedensten Berufe.

Werktätigen-Unterricht. Abteilungen für Buchgewerbe, Dentisten, Damen- und Herrenfrisieren, Polsterer, Spengler.

Jahrlauf für Gärtner. — Abendkurs für das Modewerbe.

Zeichnungsunterricht für noch schulpflichtige Knaben und Mädchen.

Bühnenführungsunterricht (zugleich als Vorbereitung für die Meisterprüfung) auch für Frauen und Töchter von Gewerbetreibenden.

Einzelfachkurse für verschiedene Berufe.

Drucksaal unentgeltlich im Geschäftszimmer.

F 412

Anmeldungen vormittags 10 bis 12 Uhr  
baldigst erbeten.

Die Direktion.

## Elektrische Licht und Kraft Installationen

(Umänderungen, Ergänzungen, Reparaturen)

durch das Installationsberechtigte

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft Gebr. Kretzer

Telefon 4414.

Gneisenaustrasse 3.

Telefon 4414.

werden  
prompt  
und  
preiswert  
ausgeführt.

## Stotterer

werden von der unter staatlicher Kontrolle stehenden Straßburger Sprachheil-Anstalt.

Dir. Lieber.



Schreib- u. Büro-Maschinen  
bewährte Systeme vermietet, bez.  
der erfolgreiche „Koppel“-Schreibm.  
Vertrieb Stritter, Nikolaistraße 24.  
Allein-Niederlage für Hessen-Rhein.  
Reparatur-Verkehr. Beste frische  
Kohlepapiere, „A. D.“ anerkannt vor-  
züg. Farbblätter mit Rierdosen.  
Papierläser. Kontor- u. Rechen-  
blätter. Karten. Masch. Schreib-  
arbeiten direkt u. bill. Vervielfältig.  
Automat. pneumat. „Starbus“ u.  
„Kobal“, unzerbrechliche Tinten-  
quellen. 50 % Tintenersparnis. Noch  
nicht dagewesen. Reform-Post-Tarif.  
Großformat mit allen zeitgemäßen  
Erläuterungen 85 Pf. franco über-  
allhin. Prima echte Salicyl-Verga-  
ment-Papiere. Konkurrenzlose Preise.  
Niederverfr. gesucht. Koppel-Masch.  
gelten als Meisterstücke technischer  
Vollendung, daher namhafte Nach-  
bestellungen. Zeitgebendste Garantie.  
Prospecte z. D. Prima Referenzen.

## Vergrößerungen

nach jeder kleinen Photographie

oder aus jedem Gruppenbilde,

## Einrahmungen jeder Art

werden billigst ausgeführt. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Frieda Simonson, Rheinstraße 60, P.

## Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sicherste und größte Sterbetasse mit höchstem  
Reservefond aller Sterbetassen Wiesbadens.

Mitgliederzahl: 2150.

Reservefond Mt. 350,000.

Aufnahme durch den Vorstand ohne ärztl. Atteste.

Niederes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend mäßig.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Vorsitzender Ernst, Seeroben-  
straße 28; Kassensührer Stoll, Gneisenaustr. 35; Schriftführer Formberg,  
Sebanstr. 11; sowie die Beisitzer Gros, Bietenzing 13; Halm, Adlerstr. 15;  
Hauck, Zahnstraße 19; Kunz, Feldstraße 20; Menz, Dorfstraße 33; Schleider,  
Oranienstraße 42; Sprunkel, Moritzstraße 27; Trolls, Rothvinger Str. 33;  
Walter, Scharnhorststr. 27; Weber, Emmer Str. 60; Wolf, Dörflstr. 15; Zipp,  
Dorfstr. 10, und der Kassensbote Berghäuser, Blücherplatz 4. F 326

## Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit  
steht die deutsche

PFÄFF-



Nähmaschine  
mit ihren  
Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:

Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,

Fernsprecher 2766.

Webergasse 36. 1086

## Papierwarenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

### Papiergroßhandlung und Druckerei

Friedrichstraße 10

Fernsprecher 256.

## Blüten u. Beutel mit u. ohne Druck. Bad- u. Einwickelpapiere

Spezialität: Kollennpapiere mit Firmendruck.

Für Hotels preiswerte Kollennpapiere, glatt und gerippt, Spitzen-  
papiere, Papierfervietten.

## Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften  
nach kurzer Zeit.Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.  
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material

sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

## Goldstein, Wiesbaden,

Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.

Behälter in der Mitte.  
Flaschette etwas seitl.Rücken  
ohne Schnürung.

# Mäntel

Neu-Eingänge!

|               |                                                                                       |                   |                    |                    |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| <b>Mäntel</b> | aus einfarbigen, modernen Herbst- und Winterstoffen . . . . .                         | 36. <sup>75</sup> | 48. <sup>00</sup>  | 62. <sup>00</sup>  |
| <b>Mäntel</b> | aus gemusterten warmen Woll- und Flauchstoffen . . . . .                              | 32. <sup>00</sup> | 55. <sup>00</sup>  | 65. <sup>00</sup>  |
| <b>Mäntel</b> | aus Astrachan, z. Teil auf Seide, gute Fellpressung, kurz, $\frac{3}{4}$ u. ganz lang | 48. <sup>00</sup> | 85. <sup>00</sup>  | 125. <sup>00</sup> |
| <b>Mäntel</b> | aus Sammet und Sealplüsch, z. Teil auf Seide, kurze und lange Formen                  | 85. <sup>00</sup> | 125. <sup>00</sup> | 145. <sup>00</sup> |
| <b>Mäntel</b> | in schwarz, aus Tuch und anderen modernen Stoffen, für ältere Damen                   | 29. <sup>00</sup> | 48. <sup>00</sup>  | 65. <sup>00</sup>  |
| <b>Mäntel</b> | aus wasserdichten Stoffen, sowie in Seide u. Seidengummi, in vielen Farb.             | 33. <sup>00</sup> | 48. <sup>00</sup>  | 59. <sup>00</sup>  |

## S. Guttman

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3.

K156



In der neu eingerichteten **Stahlkammer der Nassauischen Landesbank** stehen **vermietbare Schrankfächer** zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Urkunden in allen Grössen zur Verfügung des Publikums. Insbesondere sei auf die **kleinen Schrankfächer** zur Aufbewahrung von **Spar-kassenbüchern und sonstigen Urkunden** hingewiesen, die zu mässigem Preis abgegeben werden. F210

Direktion der Nassauischen Landesbank.

### Für Damen

das Allerneueste in Stiefeln u. Halbschuhen in Leder und anderen Lederarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Passform.

Neugasse 22.

### Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in edel. Waldgegend. gel. f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige. Mass. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

## Zweite Sammlung.

### 45. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 7. bis einschließlich 13. Oktober 1916.

Eingegangene Beträge von 1000 M. an:  
Ungeannt (Raff. Landesbank) . . . 2000 M.  
F. von Gunteln . . . . . 1000 M.  
Kommerzienrat Wachenborff  
(500 M. für kriegsgel. Deutsche  
u. 500 M. für Flottentag) . . . 1000 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.:  
Erlös aus dem Verkauf von Postkarten  
u. 308.81 M. Dr. C. Kelling (Deutsche  
Bank) 300 M., Frau Kommerzienrat  
Summers d. d. Goldankaufstelle 200.50 M.,  
Justizrat Deinhartmann 200 M., C. B. (Raff.  
Landesbank) für kriegsgel. Deutsche  
200 M., R. R. d. d. Goldankaufst. 193 M.,  
Wiesbadener Tagblatt . Sammlung (78.  
Ablieferung) 103 M., Wiesbadener Tag-  
blatt-Sammlung für erblindete Krieger  
9 M., Niederbergstraße (Erlös aus Ein-  
tritt bei der Hilfsausstellung) 100.31 M.,  
Frau Dr. Franziska Grohmann monatl.  
Gabe (Disk.-Gef.) 100 M., Adolf Stieren  
weitere Gabe (Deutsche Bank) 100 M.,  
Frau Cornelia Reming-Reinold Holland  
100 M., Geh. Rat Pfeiffer d. die Gold-  
ankaufstelle 88.06 M., Rentner Heyden-  
reich 50 M., Derselbe aus Goldverkauf für  
erblind. Krieger 35 M., Raff. Heilstätte  
Raurod Erlös aus einem Wohltätigkeits-  
konzert für die Krieger im Felde 39 M.,  
Raff. Heilstätte Raurod für die Angehör.

der Krieger (Deutsche Bank) 39.05 M., auf  
78.05 M., Frau Rittmeister Roth durch die  
Goldankaufstelle 85 M., Abteilung 7 für  
kriegsgel. Deutsche 50 M., Fräulein  
Wischhoff Erlös aus altem Gold 50 M.,  
Frei Frau von Wangenheim (Dresdener  
Bank) 50 M., Fr. B. Lehmann durch die  
Goldankaufstelle für erblindete Krieger  
48 M., R. R. d. die Goldankaufstelle für  
Kriegsbeschädigte 40.50 M., Fräulein  
Kloße d. die Goldankaufstelle für erblind.  
Krieger 39 M., Frau Rennau d. d. Gold-  
ankaufstelle 34 M., Ottilie u. Wilhelmine  
d. die Goldankaufstelle für pflegebedürft.  
Kinder 33 M., R. R. d. die Goldankauf-  
stelle für erblind. Krieger 30 M., Eggel.  
Freiherr v. Eshberg-Sümmern (Diskonto-  
Gef.) monatl. Gabe 20 M., Ungeannt d.  
die Goldankaufstelle 12 M., Stark d. die  
Goldankaufstelle 10.50 M., Joh. Georg  
Müller, Schlierbach, für kriegsgel. Deutsche  
10 M., Konful J. Niede, 26. Gabe  
(Vorschußverein) 10 M., Bey 5 M., Raff.  
für Winterfammlung 5 M., Fräulein  
Sacerdoti 5 M., Ungeannt 5 M., Anaben-  
klasse la am Schulberg aus Eichenfamm-  
lung für die Hinterblieb. des Kreuzers  
Wiesbaden 4.40 M., G. Schott Erlös für  
eine alte Sache 4 M., R. R. d. die Gold-  
ankaufstelle 3 M., Ungeannt durch die  
Goldankaufstelle 1.50 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Samm-  
lung 475 345.60 M.

### Opfertag für die Deutsche Flotte.

Eingegangene Beträge von 500-1000 M.:  
Geh. Kommerzienrat C. Barling  
(Raff. Landesbank) . . . . . 1000 M.  
Aloys Mayer (Marcus Werle) . . . 500 M.  
Eingegangene Beträge bis zu 500 M.:  
Rarichall v. Bieberstein (Raff. Landes-  
bank) 200 M., Geschwister Wagemann  
150 M., Dr. Fritz Vergmann 100 M., Land-  
gerichtsrat Fischer (Deutsche Bl.) 100 M.,  
Hauptmann R. P. 100 M., Frau S. R.  
100 M., 2. Sammlung im Sanatorium  
Reinold 90 M., Frau Staatsbank. Beders  
d. die Goldankaufstelle 50 M., G. Guba  
50 M., Frau Rentner Heydenreich aus  
Goldverkauf 50 M., Adolf Herz 50 M.,  
Ungeannt 40 M., Fr. von Chlendorfska  
20 M., L. G. 20 M., A. G. (Marc. Werle)  
20 M., Konful Gies 20 M., G. R. (Bank  
für Land. u. Ind.) 20 M., San.-Rat Dr.  
Lahrsen 20 M., Pfarrer a. D. Klepper  
20 M., Frau Dr. Orgler 20 M., Wies-  
badener Tagbl.-Sammlung 14 M., Geh.  
Barat C. Jaenigen 10.05 M., Fr. R. u.  
A. Chelius 10 M., Wilhelm Kagenstein  
10 M., Frau Marie Wille 10 M., Un-

geannt 6 M., Frau Held 5 M., R. a. W.  
(Bank für L. u. Ind.) 5 M., Frau R. P.  
5 M., Ungeannt 5 M., Von der zweiten  
Mädchenklasse der Mittelschule an der  
Blumenthalstraße 4.50 M., Pfarrer a. D.  
Pfeider 3 M., Raurat Petri 3 M.,  
Berichtigung. Statt Fr. Minlos 5 M.  
muß es heißen: Fr. Minlos 50 M.

### Granaten-Kagelung.

Firma Goupil Leoni Hill u. Co. 15 M.,  
Schule zu Gilsheid 13.30 M., Schule zu  
Hahnstätten 22.50 M., aus Verkauf 163 M.,  
Bisheriger Ertrag der Granaten-Kage-  
lung 53 034.05 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem  
heutigen Verzeichnis unterlaufen sein  
sollten und die sich leider nicht immer  
vermeiden lassen, genügt eine kurze  
Notiz an das Kreiskomitee vom Roten  
Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß,  
Mittelbau links. F242

Wir bitten dringend um weitere Gaben.  
Kreiskomitee vom Roten Kreuz  
für den Stadtbezirk Wiesbaden.

# Enorme Auswahl Neuester Kostüme und Mäntel

von besonderer Preiswürdigkeit.

## Jacken-Kleider

Damen- u. Backfischgrößen, neueste Ausführung, gute Stoffe, in blau, braun, grün, schwarz und modernen Farben . . . .

35<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 58<sup>00</sup> 75<sup>00</sup>  
Mk. Mk. bis Mk.

## Jacken-Kleider

feinste Verarbeitung aus la Stoffen, auch Sammet, neue kleidsame Formen, auch mit Pelzbesatz in allen Farben u. Weiten

78<sup>00</sup> 95<sup>00</sup> 125<sup>00</sup> 185<sup>00</sup>  
Mk. Mk. bis Mk.

## Herbst- u. Wintermäntel

Damen- und Backfischgrößen, aus nur guten und praktischen Stoffen, neue kleidsame Formen, in lang und 3/4 lang . .

22<sup>00</sup> 35<sup>00</sup> 46<sup>00</sup> 95<sup>00</sup>  
Mk. Mk. bis Mk.

## Samt- und Plüsch-Mäntel

flotte jugendliche Formen und solide Glockenformen für ältere Damen, in eleganter Ausführung . . . . .

35<sup>00</sup> 45<sup>00</sup> 85<sup>00</sup> 185<sup>00</sup>  
Mk. Mk. bis Mk.

## Kinder-Mäntel

in Samt, Astrachan, einfarbig u. karierten Stoffen, moderne Glockenformen u. Gürtelgarnituren für jedes Alter . . . . .

12<sup>00</sup> 19<sup>00</sup> 28<sup>00</sup> 36<sup>00</sup>  
Mk. Mk. bis Mk.

## Seiden-Blusen

aparte Fassons in allen modernen Formen und Größen . . . . .

10<sup>50</sup> 22<sup>00</sup> 38<sup>00</sup> 65<sup>00</sup>  
Mk. Mk. bis Mk.

## Bezugscheinfreie

Jacken-Kleider . . . . . von Mk. 35.— an  
Herbst- u. Winter-Mäntel von Mk. 22.— an  
Kinder-Mäntel . . . . . von Mk. 12.— an  
Kostüm-Röcke u. Blusen von Mk. 7.50 an

Besichtigen Sie unsere **Ausstellung** moderner **Damen-Hüte** und **Pelze**.

# Frank & Marx

K144

## Neuheiten

= bezugsfreier Stoffe =

für  
Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen

in grösster Auswahl  
noch zu günstigen Preisen empfiehlt

**Christine Litter**

Rheinstrasse 32

Allee-seite

## Blusen

und Unterblusen ohne Bezugschein,

nur hochelegante Sachen (meist Reismuster)

noch sehr billig

**Spitzenhaus Goldberg,**  
Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.

## Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig wieder mit Hennig'schem Haarfarbe "Jules" (1.50 u. 3 Mk.), blond, braun, schwarz. Unschädlich! Schloß-Drug. Siebert, Marktstr. 9, Drug. Bruno Wacke, Parfüm. Altkircher, Drug. Wachenheimer u. Schützenhof-Apoth.

## Alter Wein gibt Jugendkraft.

Reisbestände alter hochfein. Flaschenweine der Jahrgänge 1868—1904 a. Nachsch. äußerst preiswert. Preis: 2 bis 6 Mark. Anfragen unter D. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Auf das

**Postcheck-Konto Nr. 13 021**

an der

**Kasse des Kreiskomitees vom  
Roten Kreuz**

können Spenden zur Versorgung der Truppen aus dem Friedensbereich des 18. Armee-Korps mit Weihnachts-Liebesgaben eingezahlt werden.

Der Mt. 340.— einbezahlt, als dessen Spende geht eine Einheitstafel den Truppen zu. F 241

## Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

**E. du Fais, Mechaniker,**

Kirchgasse 38.

Fernruf 3764.

Hohlraumnäher!

Plissé-Brenner!

Eigene Reparatur-Werkstätte.

848

# 3. Kriegsjahr 1916.

## An die Bewohner Wiesbadens und Umgegend!

Wiederholt wendet sich das Rote Kreuz mit einer dringenden Bitte an die opferwillige Bürgerschaft unserer Stadt. Im dritten Jahre bereits stehen unsere Männer, Söhne und Brüder im harten Kampf da draußen im Felde. Ihnen gebührt fortgesetzt unsere Dankbarkeit. Ihnen gehört aber auch unsere Hilfe zur Linderung der Kriegsnot auf allen Gebieten. So werden fortlaufend immer noch erneute größere Anforderungen an das Rote Kreuz gestellt. Umfangreiche Mittel werden anhaltend benötigt zur Beschaffung von Liebesgaben aller Art, insbesondere von Unterleibern, Hemden, Strümpfen usw. nicht allein für unsere braven Truppen im Felde, sondern auch für die Lazarette und Krankenhäuser.

## Hilfe tut not überall! Und jeder sollte mithelfen, soweit es in seinen Kräften steht!

Gibt daher dem Roten Kreuz alle Eure daheim noch vorhandenen **alten Metalle**.

Hausfrauen und Männer, Jung und Alt, wer es auch sei, durchsucht nochmals sorgfältig Euer Wohnräume vom Keller bis zum Söller und gebt uns Euer Restbestände von Aluminium, Blei, Kupfer, Zinn, Zink, Eisen, Konservendbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw. — Viele alte unbemerkte Gegenstände werdet Ihr in den Ecken noch vorfinden, wie alte Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinneller, alte Münzen usw. — Niemand möge sich bei dieser letzten Metall-Sammlung mehr abwartend ausschließen. Alles wird für die nächsten Monate noch mit Dank angenommen.

Wir bitten die Gegenstände baldigst der Hauptsammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau und Kgl. Marshallgebäude (Abteilung III) von vorm. 9-1 und nachmittags 3-5 Uhr abzuliefern. — Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

### Bezirks-Komitee

von Weiser, Regierungs-Präsident,  
Dirkt. Geh. Ob.-Reg.-Rat.

### vom Roten Kreuz

### Der Arbeits-Ausschuß:

Berlit. Rahm. 2. Geh. Hof. H. H. Hupfeld. Frz. Maurig. E. Philipp.

### Kreis-Komitee

Oberbürgermeister Gläffing, Geh. Ober-Finanzrat.  
Kammerrat von Schenk, Polizei-Präsident.  
Krebs, Generalleutnant.

F 242

Für Herbst und Winter

# Damen-Konfektion

Mein Lager ist gut sortiert.

Entzückende Neuheiten, für jeden Geschmack, in richtigen Preislagen.

## Jackenkleider

nur gute, haltbare Qualitäten und beste Verarbeitung

45<sup>00</sup> 49<sup>50</sup> 58<sup>00</sup> 72<sup>00</sup>

und höher.

## Blusen

in besonders großer Auswahl

## Hausblusen

1.75 2.75 3.50

## Damen-Mäntel

aus den verschiedensten Stoffen, moderne Formen

25<sup>00</sup> 29<sup>75</sup> 33<sup>00</sup> 37<sup>50</sup>

und höher.

## Wollblusen

8.50 9.75 11.00

## Seidenblusen

12.75 15.50 17.50

ohne Bezugsschein.

Bezugsschein — Freie

## Jackenkleider

21.<sup>00</sup> 25.<sup>00</sup> 38.<sup>00</sup>

## Damen-Mäntel

25.<sup>00</sup> 32.<sup>00</sup> 35.<sup>00</sup>

## Herren-Mäntel und Jacken

28.<sup>00</sup> 48.<sup>00</sup> 58.<sup>00</sup>

## Regenfeste Mäntel

27.<sup>50</sup> 38.<sup>00</sup>

# Joseph Wolf

Kirchgasse 62  
gegenüber dem  
Mauritiusplatz.

K 160

## Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst

### Vortragszyklus

„Wandlungen unserer kunsthistorischen Anschauungen im letzten Jahrzehnt“

Dienstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums am Markt

I. Geheimrat Prof. Dr. H. Wölfflin:

„Grundbegriffe der Kunstgeschichte“

(um Anschluß an das gleichnamige Werk des Verfassers).

Mit Lichtbildern.

Eintritt für Nichtmitglieder 3 Mk. — Eintrittskarten an der Kasse und im Vorverkauf bei den Buch- und Kunsthandlungen R. Banger, Feller & Gecks, G. Nörtershäuser und H. Römer. F 368

Kasino-Saal, Friedrichstrasse 22:

Freitag, 20. Oktober, abends 8 Uhr:

### Lieder-Abend

**Willi Kewitsch (Sopran)**

Am Klavier: Paul Schramm.

Gesänge von Wagner, Jensen, Brahms und Strauß.  
Beckstein-Flügel aus dem Lager von Helmut Wolf.  
Karten zu Mark 3.—, 2.—, 1.— bei F. Schellenberg,  
Kirchgasse 33 und Abendkasse. F 112

## Volkshilfsbildungsverein zu Wiesbaden. G. V.

### Stich- und Nähschule.

Diese Woche beginnen neue Kurse im Sticken, Nähen, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche, und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in einem Zimmer der kaufm. Fortbildungsschule, Dohleimer Str. 9, und für die in der Nordhälfte wohnenden Freitag, den 20. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Lehrstraße. Das Schulgeld (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird daselbe gern erlassen. F 389

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehrstrassenschule: Frau Schrat Müller, Gustav-Adolfstrasse 7, und Herr Direktor Viator, Taunusstrasse 12, für den Kursus in der Dohleimer Strasse: Frau Hötzel, Bismarckring 16 und Fräulein Ried, Kleiststrasse 21 e.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1916.

Der Vorstand: J. A. R. Hötzel.

**Hygiana-Ersatz** angekommen. Drog. Kneipp, Goldgasse 9

## Frauenarzt Dr. Broemser

hält wieder Sprechstunden ab 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nachmittags.

## Guter Rheingauer Apfelwein

in jeder Menge abgegeben.

G. Bauer, Heroldstrasse 31.

Stellerei: Mauritiusstrasse 12.

## Außergewöhnlich günstiges Wein-Angebot

so lange der Vorrat reicht:

1913er Tischwein . . . . . 1.20  
1914er Schwabenheimer . . . 1.35  
1911er Schwabenheimer . . . 1.50  
1911er Ruster . . . . . 1.95  
1913er Ruster . . . . . 1.95  
1915er Ruster . . . . . 1.60  
1915er Schliersteiner . . . . . 1.60  
1915er Schliersteiner Hölle . . 1.90  
1907er Wickerer . . . . . 1.60  
1909er Diehn. Falkenberg . . 1.60  
1912er Rüdesheimer . . . . . 2.40  
1907er Kiedrich. Sandgrube . . 3.20  
(Graf Elitz)  
1895er Eltviller Rheingarten . . 3.20  
1895er Eltviller Freleborn . . . 4.—  
Langwert von Simmern.  
1911er Rauenthaler Berg . . . 4.30  
Kresz. Eschbach.

1915er Ingelheimer . . . . . 4.2.—

## Wilh. Westerberger

G. m. b. H.,  
Schulberg 8. Telefon 4285.

## Der beste kleine Flügel

ist unstreitig der

## Bierflügel „Kleinod“

1,50 m lang, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Oktaven,  
großer Ton, prachtvolle Klangfarbe,  
höchste Ausstattung.

Alleinvertriebung:

Musikhaus Franz Schellenberg,  
33 Kirchgasse 33.

Festsaal der Turngesellschaft. Mittwoch, 1. November, 8 Uhr:

## Wagner-Liszt-Abend.

Kammersänger

## Walther Kirchhoff.

Programm: Aus Meistersinger: Am stillen Herd, Preislied; Tannhäuser: Romerzählung; Lohengrin: Gralsrözung; Liszt: Lieder. — Karten zu 5, 4, 3, 2 u. 1 Mk. in der Musikalienhandlung Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse. K 31

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere intelligente

## Kontoristinnen.

Nur Damen mit über das Mittelmaß kaufmännischer Bildung reichenden Fähigkeiten, die an peinlich genaues, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind, belieben Angebote unter Nennung von Gehaltsansprüchen und mit dem Kennwort „Kontoristin“ eingureichen an

Werner & Merz in Mainz. F 22

## Vertreter u. Großisten erhalten Muster

direkt aus unserer Fabrik von unseren vorzüglichen

## Käse- und Suppen-Artikeln.

Wöchentlich Millionenverkauf! — Billig!

Nur erstklassig eingeführte Herren wollen sich melden.

A. Klein, G. m. b. H., Berlin, Kochstr. 57. F 2

Mehrere

## Stenotypistinnen

zum sofortigen Eintritt auf großes Büro (Underwood) gesucht. Nur wirklich erstklassige Kräfte (Angebote von Anfängerinnen zwecklos) wollen kurz gehalten. Schreiben mit Zeugnisfotien und Gehaltsansprüchen unter „Stenotypistin“ richten an Werner u. Merz in Mainz. F 22

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Menghorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!





**Dienster Jof. Mohr** empf. sich im Oden- u. Herbausmanern und Bauen. Dohheim, Oberpasse 78. Botschaft gemüht oder Herbaus 3946.  
**Kraut Schneider** ein A. Dreis, Kaiser-Friedrich-Ring 70.  
**Landschaftsgärtner** empfiehlt sich für sämtl. Gärten, Pflanzungen von Sträuchern u. Obstbäumen. Näheres Marktstraße 38, Tel. 2. F. Kaiser.  
**Im Herbausmanern** empfiehlt sich Frau Neugebauer, Ganser Straße 43.

**Gerrenschneider J. Fleischmann** empf. sich zur Rep., Rend., Reinig. u. Aufbüg. neue Arbeit reell u. billig. Wille Postkarte, Moritzstraße 20.  
**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause. Seidenstraße 22, Part. links.  
**Radettkleider, Mäntel, Umändern**, alle vorstimm. Näharb., jetzt Tag 2. W. Seidenstraße 15, Part. r.  
**Tüchtige Putzmeisterin** empf. sich. Fr. Hoffmeister, Hellmündstr. 17, 1.

**Berschiedenes**  
**Achtung! Wirte! Achtung!**  
Habe einen Rest-Aktion. geg. % ab in Rente zu geben, bezw. zu kl.; ferner führe Reparaturen an Radmaschinen, Grammatophonen und mechanischen Musikwerken aller Art und Reparatoren präzis und billig aus. Bestellungen an „Witzburger Hof“, Schulgasse, erdelen.

**Königl. Theater**, Part. 1. Reihe, Mitte, gef. Angeb. unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.  
**Kriegersträßen**, welche zwei ganz arme Kriegerkinder in Pflege hat, bietet um Kleidung (auch nicht passende) für dieselben. Off. u. 8. 996 an den Tagbl.-Verlag.  
**Empf. Angora-Katzen zum Decken** auch zu verk. Frankfurterstr. 20, 1 L.  
**Junges Mädchen** zu verschenken. Dohheimer Straße 41, Hth. 2. Stod.

**Schöner Hebbinscher, zimmerrein**, tren u. wachsam, in gute Hände zu verschenken. Adr. im Tagbl.-Bl. Kp.  
**Zwei Katzen in gute Hände** zu verschenken. Näb. Marktstr. 6, 3.  
**Erntegemüht**. Gebild. kinderlose vermög. Wwe., 38 J., eva., vollst. unabh., sehr häusl. u. gemüht, m. f. gerne m. glückl. berh. m. born. deut. Herrn in gefich. Lebensstell. Ausführl. Mitteilung unter 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäufe**  
Privat-Verkäufe.

**Wegen Sterbefall** ist mein seit 1878 betriebenes **Kolonialwaren-Geschäft** zu verkaufen oder zu vermieten.  
**Karl Ernst**, Steingasse 17.  
Existenz für Kriegsbeschädigte! Wegen Einkauf. neue Medizin. Drogerie in Röhler Vorort ist. billig für 6000 Mk. zu verk. Anfragen an Schenckstr. 38, Tel. 2. F. Kaiser.

**Existenz!**  
Pensions-Villa in Baden-Baden, in erster Anlage, seit 18 Jahren in Betrieb, ist wegen Erkrankung sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne Pänferschweine** zu verkaufen. Marktstr. 7. Damen-Brillanten, 5 Steine, Herren-Brillanten, 1 Stein, Brillant-Ohrringe, 4 Steine, bill. zu verk. Off. u. 8. 999 Tagbl.-Bl.

**Chinchilla**. 32 schöne Helle Ämmer günstig abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Belze — Belze** in Skunk, Kerg, Alaska, Reh, Seal, imit. Alaska, von 25 Mark an zu verkaufen. Frau Wörk, Adelheidsstr. 35, Part.

**Nur für Liebhaber!**  
**Kelim**, seltenes Stück, 3,20:3,60, zu verk. 998, im Tagbl.-Verl. Km

**Straußfedern und Zantafes** a. Musterkollektion sehr billig. Rheinstraße 60, Part.

**2 Oelgemälde** von Leisart sofort zu verkaufen. Off. u. 8. 997 an den Tagbl.-Verlag.

**Gute Schreibmaschine** bill. zu verk. Nidelsberg 28, 3 L.  
Eine Ideal-Schreibmaschine u. eine Kautschuk-Schreibmaschine zu 195 Mk. zu verkaufen. Rheinstraße 115, 2.

**Modernes Eßzimmer**, dunkel eichen, sehr geiegen, wegen Auszahlung billig zu verkaufen. Herberstraße 12, 3 rechts.

**Prachtvolles großes Büfett**, (Hämisch, barock, eichen), wie neu, aus Privat-hand preiswert zu verkaufen. Händler verheben. Offerten unter 8. 992 an den Tagbl.-Verlag.

**Vieganter großer Geschäftswagen**, bestehend für Warenhaus, Brotfabrik usw., veräußert. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**1 fast neues Wasserkrän**, gerührt, 80/90, je 1 Paar Herren-Ladstiefel, braune Halbschuhe, Gummistiefel u. Lederpantoffel, alles neu, Größe 40, schmale Form, zu verk. Zu brechen 10—11 1/2 Sonnenberg, Bergstr. 1, 2.

**Großer eiserner Ofen**, Bettstelle mit Matratze u. Kinderbett billig zu verkaufen. Bierstädter Höhe 6.

**Berschiedene Gastronen**, sowie eine Anzahl neue Brenner mit Fußbodenheizung u. schön. geübt. Tüpfen sind verk. Delespessstraße 6, Part.

**Emallierte Gebewanne**, gut erhalten, zu verkaufen. Bertramstraße 6, Wirtschaft.

**Badkisten** große u. kleinere, sofort zu verkaufen. Nidelsheimer Straße 1, Part.

**Grdbepfl., Johannisd., Stadelb., Himbeerstr.** bill. Girsgraben 32, 2.

**Händler-Verkäufe**.  
**Pianinos**, gebrauchte, gut hergerichtet, in allen Holzarten zu billigen Preisen. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

**PIANOS Schmitz** Rheinstr. 52, Alleeseite.

**Kaufgejuche**  
**Bahle für Schlachtpferde** bis 1200 Mark. Hugo Kehler, Pferdeweg, Wiesbad.

**Einige Schweine**, ungefähr 100 Pfund schwer, zu kauf. gesucht. Angebote mit Angabe von Gewicht und Preis unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**Selbstunterrichtsbriele**, Meth. Rustin, für Franz. u. Engl., zu kaufen gesucht. Offerten unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**Geipielter Flügel** nur Bestlein, Steinman, Blüthner, zu kaufen gesucht. Offerten unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano** zu kaufen gesucht. Offerten unter 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano kauft und tauscht** Franz Schellenberg, Kirchstraße 32. Kaufe gebrauchte

**Kontrollkaffe**, Mehrzähler National. Offerten mit Preis u. Nummern der Kasse an Rudolf Moske, Berlin SW. 19, unter 8. 998.

**Mit D. Sipper, Niehlstr. 11, Telephon 4878**, zahlt am besten weg. groß. Bedarf für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Silber, Möbel, Teppiche, Redern, Partiewar. u. alle andrang. Sachen. Komme auch nach auswärt.

**Frau Klein**, Conting. 3, 1. Telephon 3490, kein Laden, zahlt den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

**Mehr als in Friedenszeit zahlt** **Frau Grosshut**, Grabenstraße 26, — Telephon 4424, für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Pfandstücke usw.

**Frau Stummer** Neugasse 19, 2 St., kein Laden, Telephon 3331 zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Pelze, Silber, Brillant, Pfandstücke.

**Verfäße und tüftliche alte gebrauchte Leppige** kauft Gailipoll, Gelbasse 16.

**Drehbänke** bei sofortig. Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. 8. 992 an den Tagbl.-Verlag.

**Kohhaare, Pfd. 350**, kauft stets Peder, Bärkenfabrik, Nidelsberg 28.

**Gebr. Maschinenapparate** medizinische Instrumente und dergl. kauft R. Blumer, Nidelsberg 28, 3.

**Zu kaufen gesucht** je 1 Doppelleiter (8 Sprossen und 12 Sprossen) Gneisenaustraße 3, 1 links.

**Zu sehr erhöhten Preisen** Schaumweinflaschen, gut erhalt. Weinflaschen, Flaschen, Weinflaschen, Strohhütten, Stanniol, Blei u. dergl. kauft Heide Ader, Nidelsberg 21, Tel.

**Saubere Weinflaschen** w. noch immer angekauft mit 10 Pf. pro Stüd. Wallstraße 1, Restaurant.

**Süde** all. Art, Hinn f. D. Sipper Niehlstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärt.

**Kaufe Flaschen**, auch auswärt. usw. bei händl. Abhol. S. Sipper, Oranienstr. 23, M. 2. Tel. 3471.

**Lumpen** Kaufe weiße Lumpen, nur größere saubere Lumpen, aus alter Bett. u. Leinwand. Zahle fürs Rilo 60 Pf. Komme ins Haus. Off. an Berfah, Niederwaldstraße 5, 8. 1.

**Geldverkehr** Kapitalien - Angebote.

**Mt. 20,000** u. Mt. 30,000 auf 10 Hypothek, auch auf Land auszuweisen. Näheres Dufrenoystraße 19, Part.

**Immobilien** Immobilien - Verkäufe.

**Für nur Mt. 36 000** ichan massiv geb. Villa — 9 Zim., reichl. Sub., Lufth., elektr. Licht u. schön. Gart., herrl. Herk., nahe am Walde, 10 Min. v. d. Elektr., v. Engel, Paulbrunnstr. 1

**Al. mod. Villa zu verkaufen** oder gegen Garten oder Baumstüd zu tauschen. Augst. Schlichterstr. 12, 2.

**Kleine Villa**, nahe am Kurh., 8 Zim. u. reichl. Sub. zu verk. ab. 3. 1. 4. 17 f. 2500 Mk. u. verm. Off. u. 8. 962 Tagbl.-Verlag.

**Villa an der Adolfschöhe**, 9 Zim., 7 Bäder, reichliches Zubehör, massiv gebaut, vollst. trod., ist zum billigen Preis von 60 000 Mk. (hypothekentfrei) altershalber zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Rasch schnell entschlossene Selbstreflektanten erhalten Auskunft. Offerten unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**Gelegenheitskauf**. Villa, freie idyll. gesund. 1. Kurh., 9 herrsch. Zim., Bäder, reichliches Zubehör, massiv gebaut, vollst. trod., ist zum billigen Preis von 60 000 Mk. (hypothekentfrei) altershalber zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Rasch schnell entschlossene Selbstreflektanten erhalten Auskunft. Offerten unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**Al. hübsche Villa in Niebrich**, 6 Z., gr. Gart., für 26 000 Mk. (70 % d. feldb. Taxe) zu verk. Anfr. u. 8. 28 Hauptpostlag.

**Moderne Villa** in feiner Lage, ganz der Neuzeit eingerichtet, sehr preiswert zu verk., auch zu vermieten. Julius Althaus, Adelheidsstraße 45, Seitenh. 2 St.

**Landh. m. Rh.**, u. Keratal, f. 28 000 Mk. zu verk. R. Gneisenaustr. 2, 1 lks.

**Landhaus** für 2 Kam., in schön. Lage, Garten usw., wegen Wegz. für nur 48 000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verk. Engel, Paulbrunnstr. 1.

**Schönes 11. 4-Zimmer-Haus**, freie Lage, Villa zu verk. ob. gegen Landhaus zu tauschen. Offerten u. 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus mit Bäder** freigegeben auf sofort zu verkaufen; alles Geschäft gute Lage. Off. unter 8. 174 an den Tagbl.-Verlag.

**Pa. Pa. Etagehaus**, 5-Z.-Wohn., mit all. Komf., in feinst. Stadt., u. Gart., preisw. zu verk., eben. wird 11. Etagehaus oder Landh. für 2 Kam., mögl. Adolfschöhe-Lage, dagegen genom. Engel, Paulbrunnstr. 1.

**Anwesen**, ca. 4 Morgen, mit Wohn- u. Stallgebäude, für Geflügel- u. Schweinegucht geeignet, sehr billig zu verk. Angeb. u. 8. 979 an den Tagbl.-Verl.

**Gr. Anzahl Bauern u. Rittergüter** in den versch. Gegenden und Preislagen zu verk. Kostenlos. Anfr. u. 8. 992 Tagbl.-Verlag.

**Für Kriegsinvalide!** Mein kleines Oekonomie-Anwesen, bestehend für Geflügel- oder Großschweinegucht usw., mit ca. 4 Morgen großem Garten u. groß. Stallgebäude, Wohnhaus u. Scheune, ist billig zu verkaufen mit nur 3000 Mk. Anzahlung. Offerten unter 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Garten**, Forst, 5 Min. v. el. Bahn, 34 A., einzeln, Wasser, 20 Obstbäume, viel Beerenstr., Erdbeer-, Spargel-Anlag. für 4000 Mk. zu verk. Angeb. u. 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien-Kaufgejuche**.  
**Gefucht werden** veräuß. Privat- u. Geschäftsobjekte, H. u. gr. Güter, Mühlen od. sonstige Anwesen, an beliebigem Plage, zw. Einführung an vorhandene Käufer u. Interessenten f. Immobilien. Ang. erbeten an den Verlag des F162

**Verkaufs-Markt** Frankfurt am Main, Zeit 68. Besuch erfolgt kostenlos.

**Kleines Haus** mit Gärten, in Vorort Wiesbadens, Nähe der Elektr., für jetzt od. später zu kaufen gesucht. Offerten unter 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Gutskaufgejuch** 20—150 Morgen p. sofort. H. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M.

**Verpachtungen** Wein an der Karstraße gelegener großer vorzüglicher

**Wiskeller** mit großartig. Anfahrt, sehr bequem von oben zu fußen, leicht zu entleeren, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Joh. Geier, Dölschertstr. 6.

**Badgejuche**  
**Garten oder Feld** in der Nähe Schumannstraße, zu pachten gesucht. Offerten u. 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**  
**Dir. Dr. Loewenbergs Pädagogium** (Höh. Privatsch. m. kl. Familienpens.) Rheinbahnstr. 5. Fernspr. 1583.

Bei gr. Zeitersparnis gründl. Vorbereitung f. alle Schul- u. Militärpräf. einschl. Abitur. Arbeits- und Nachhilfestunden f. schwache Schüler sämtl. höh. Lehranstalten. Eintritt jederz. Aufnahmebeding. kostenfrei.

**Institut Worbs** Vorbereit.-Anst. a. alle Klassen u. Exam. (Einzähr., Bähr., Abitur.), Arbeitsstud. f. Prima inkl. Ferien-, Lehranst. f. alle Spr., a. f. Ausl. Pr.-u. u. Nachhilfe in all. Fächern, auch für Mädchen. Dir.: Worbs, Inh. d. Oberlehrerszeugn. Adelheidsstraße 46, Eing. Oranienstraße 20.

**Fabers Privatschule** Adelheidsstraße 71. Kleine Klassen, von Sexta an. Erteilt Fünftährigen-Begabung.

Bearbeitet der Schularbeiten, bei der engl. u. franz., besorgt staatlich gepr. Lehrerin. Adelheidsstraße 20, 3.

**Französisch, Englisch, Italien.** Konvers., Grammatik, Korrespondenz erteilt staatl. geprüfte Lehrerin mit Auslandsstudien. Näb. Gneisenaustraße 18, 1 rechts, 12—4 Uhr.

**Einzelunterricht** in allen Gebieten der Mathematik u. Naturwissenschaften (bei Physik und Chemie) übernimmt staatl. geb. Lehrer mit vorzügl. Erfolgen u. Empfehl. hiesiger Lehrer. Angebote u. 8. 171 an den Tagbl.-Verlag.

**Malunterricht** Porträts u. Blumen. Schülerzahl beschränkt. Anmel. bitte vormittags.

**Ottile v. Dallwitz** Hotel Metropole Wilhelmstr. 10. Dasselbst Prosp.

**Gesangunterricht** nach vorzügl. bewährter Methode. Spez. Behandl. leicht geb. Stimm. Briefe u. 8. 997 Tagbl.-Verlag.

**Gesangs-Unterricht** u. bewährt. Meth. für Salon, Konz., bis zur voll. Bühnenreife ert. Frau Schröder-Kaminist, Nol. Hofapergängerin, Wallufer Straße 12.

**Stenogr. - Schule** (Stolz-Schule) Anf. 12. Okt., abds. 8 Uhr, Dölschertstr. 6.

**Abendkursus in Buchführung** u. Stenographie. Off. mit Preis u. 8. 999 an den Tagbl.-Verl.

**Hemmens Handelsschule** 10 Sprachen! à 50 Lkt. Grammatik, Korrespond., Stenographie, Buchführung, Schönschr., Maschinenschr. Schriftsätze an Behörden.

15 Jahre Ausland. Generalbeoedigt Dolmetscher d. Regier. Neugasse 5.

**Otto Kilian**, 46 Dotzheimer Strasse 46. I. Musik-Institut für: Laute, Gitarre, Mandoline, Zither, Klavier, Piston.

Unterricht in und außer dem Hause. Putzkursus à 15 Mk. gründl. Ausbildung im Putzmachen. Belg.-Arbeiten. Beste Referenzen. Sebonplatz 9, 2 rechts.

Frankfurter Fuß-Direktice.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, ohne die kostbare Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.

**Institut Bein** Wiesbadener Privat-Handelschule Rhein- 115, nahe der Ringkirche, Vorm.-Unterricht in geschl. Voll-Kursen für alle kaufm. Fächer einschließlich Sprachen (ohne Erhöhung der Monatsraten). Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw. Nachm. wahl- und kostenfreie Übungsstunden.

Beginn neuer Tages- und Abendkurse am 16. Oktober. Privatunterricht: Beg. täglich.

**Hermann Bein**, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer. Mitgl. d. Deutsch. Handels-V.

**Clara Bein**, Diplom-Handelslehrerin, Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

**Unterricht im Kleidermachen** Weiszeugnaben u. Zuschneiden für den Beruf und fürs Haus in monatl. Kursen u. einz. Stunden. Tag- und Abendkurse. Beginn jeden 1. u. 15. Witten nach Maß, sowie Schnittmuster aller Art. Anmeldungen, sowie Näheres täglich bei 3. Stein, Kirchstraße 17, 2. Etage.

**Zuschneidlehrer** zurzeit Nachlehrer und Leiter der Schnittmuster-Abt. einer bedeutend. Lehranstalt Frankfurt, erteilt in seinen freien Stunden Unterricht im Zuschneiden der gesamt. Herren-, Damen- u. Uniform-Standen.

**Schnittmuster** nach Maß für Herren, Damen u. Uniformen werden jederzeit nach den neuesten Modellen angefertigt. Anmel. werden entgegengenommen.

**Wellstr. 3, 1.**

**Verloren - Gefunden** Verloren braune lederne

**Altenmappe**, vermutlich in Blumenparien borm Kurhaus. Abzugeben gegen Belohn. Nidelsbergstr. 8, 2 rechts.

**Rucksack** mit Inhalt und Jagdstod, Seihenbahner Wald, Distr. Gühnen, Sonntag vor acht Tagen verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

**Beder**, Restaurant Kronenhalle, Kirchstraße.

**Hebbinscher entlaufen** Donnerstag, schwarz u. braun. Vor Anlauf wird gewarnt. Näb. Dohheimer Straße 121, Mib. Lorenz.

**Gesüßl. Empfehlungen** Höhe Gesüße, Eingaben, Reflam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullig, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. Glanz.

Dankschreiben zur gef. Einficht! (Auskunft in Unterstüßg. u. Rechtsachen.)

**Stadumzüge, Ferntransporte**, Lagerung. Adolf Rouha, Schornhorststraße 29.

**Installationen** in Gas-, Wasser-, el. Licht-, Kraft-, Schellen, Telephon-, Sprachrohr-Anlagen u. ausgeführt von Hermann Deinge, Adlerstraße 11, Hth. 2 St.

**Schreiner** empfiehlt sich in allen Reparaturen. Walramstr. 17, 8. r.



**Kaffee, Restaurant, Pension**  
**Neues Schützenhaus bei der Gasanerie.**

Von heute ab führen Kaffee (eigene Kellerei),  
Kaffee, Männchen . . . 30 Pfg. Kaffee, Männchen . . . 40 Pfg.  
Tee, . . . 40 Pfg. Schokolade, . . . 40 Pfg.  
Schöne Auswahl in Obst- und anderen Sorten.  
Schöfferhofbier, sowie ein gutes Glas Steger u. Destr. 50 Pfg.  
Es ladet höflich ein W. Höbner.  
Ruhe- und Erholungsbedürftige finden auch im Winter ein gemüthliches Heim mit und ohne Pension.

Meine Adresse ist jetzt

**Bierstadter Höhe, Hainerstrasse 3**  
**Margarete Claus, Pianistin.**

Anfragen betr. Unterricht, Kammermusikspiel, Gesangsbegleitung schriftlich oder mündlich wochentags 12-1 Uhr vormittags.

**Kesselöfen**

mit email. Kessel,

Herdschiffe,

Herde u. Öfen

aller Systeme. 1084

**M. Frorath Nachf. Wiesbaden,**  
Kirchgasse 24.

Kaffee-Restaurant

**Waldeck**

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Anstasse.

Heute Sonntag  
Mittag und Abend:**Leberklösse**  
und Sauerkraut.**Badhaus Kranz,**

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

**Thermalbäder**eigener Quelle 6 St. M. 3.50  
inkl. Ruhe- und Trinktisch. 000**Tafelobst**

zu verk. bei Kreutzer, Westring 1.

Prämiiert Gold-Medaille.

**Paul Rehm, Zahn-Praxis**  
Friedrichstrasse 50, I.Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren  
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführung  
u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telefon 3118.

DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS.

**Kurhaus Wiesbaden.**Während des Winterhalbjahres freier Eintritt  
zu den Wirtschaftsräumen für Nichtabonnenten.Eingang links vom Portal und von der Sonnen-  
berger Strasse aus.Beginn und Schluss der Vorstellungen des Königl.  
Theaters werden im Biersaal des Kurhauses durch Glocken-  
zeichen 5 Minuten vorher bekanntgegeben.

Im Weinsaal täglich von 8 Uhr an

**Konzert der Hauskapelle.**

Im Biersaal ermässigte Preise.

W. Ruthe,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

**Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.****Theater · Konzerte****Königliche Schauspiels**

Sonntag, den 15. Oktober.

227. Vorstellung.

**Oberon.**Große romantische Feen-Oper in  
drei Akten nach Wielands gleich-  
namiger Dichtung. Musik von Carl  
Maria v. Weber.

Personen:

Oberon, König der  
Elfen . . . . . Hr. Hofe  
Titania, Königin der Elfen Hr. Alder  
Puck, Elfen . . . . . Hr. Reimers  
Droll, Elfen . . . . . Hr. Doepner  
Meermädchen . . . . . Hr. Schmidt  
Kaiser Karl der Große . . . Herr Bolin  
Hämon von Bordeaux . . . Herr Streib  
Herzog von Guienne . . . Herr Streib  
Scherastin, sein Schil-  
Inappe . . . . . Herr von Schend  
Saturn al Mahid . . . . . Herr Lehmann  
Kalf von Bagdad . . . Herr Lehmann  
Rezia, seine Tochter . . . Hr. Englerth  
Rezia, Kaiserin-Kammerer Herr Rebus  
Reza-Ahan, Thronfolger  
von Persien . . . . . Herr Albert  
Fatime, Rezia's Geliebte . Frau Kramer  
Hamet, der Stumme  
des Palastes . . . . . Herr Maschel  
Amrou, Oberster der  
Eunuchen . . . . . Herr Andriano  
Almanzor, Emir v. Tunis Herr Rodius  
Roschana, i. Gemahlin Hr. Eichelsheim  
Abdallah, ein Seeräuber . Herr Jacoby  
Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Min. Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{4}$  Uhr.

**Residenz-Theater.**

Sonntag, den 15. Oktober.

Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$  Uhr. Halbe Preise.**Stein unter Steinen.**

Schauspiel in 4 Akten von Hermann

Eubermann.

Anfang 1 $\frac{1}{4}$  Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Tugend- und Sündengarten gültig.

1. Vorstellung im Ring historischer

Lustspiele.

**Donna Diana.**

Lustspiel in 4 Aufzügen von Moreto-

Wey.

Für das Residenz-Theater eingerichtet

von Dr. Herman Rauch.

Personen:

Don Diego, souveräner Graf  
von Barcelona . . . Heinrich Ramm  
Donna Diana, Erbprinzeßin,  
Tochter . . . . . Agnes Hammer  
Donna Laura, seine Rätin Frau  
Donna Genia, Richtin M. Hoffmann  
Don Cesar, Prinz von  
Urgel . . . . . Wilhelm Chandon  
Don Luis, Prinz von  
Beatne . . . . . Erich Müller  
Don Gaspar, Graf  
von Holz . . . . . Gustav Schend  
Berin, Sekretär und Vertrauter  
der Prinzessin . . . . . Fritz Kleinke  
Floretta, Kammermädchen der  
Prinzessin . . . . . Elise Bayer  
Nach dem zweiten Akt größere Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

**NASSAUISCHER  
KUNSTVEREIN  
WIESBADEN**Ausgestellt v. 1. Okt bis 20. Nov.  
Kollektionen v.: Walter Ophey,  
Düsseldorf, Alice Lenhard-  
Falkenstein, Wiesbaden, Fritz  
Kaltwasser, Wiesbaden, Prof.  
Christian Landenberger, Stutt-  
gart, Alexander Soldenhoff,  
Frankfurt. — Einzelwerke von:  
Liebermann, Slevogt, Trübner,  
Uhde, Keller, Stuck, Leibl,  
Feuerbach, Schuch, Spitzweg,  
Marées, Kuehl, Kampf u. a.**NEUES MUSEUM**TÄGLICH VON 10-5 UHR  
Sonntags von 10-1 Uhr.**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. Telefon 6137

Bühnenkunst u. größtes Lichtspielhaus.

**Neue Asta Nielsen-Serie!**

Erstaufführung.

**Dora Brandes**

Drama aus dem Künstlerleben

in 4 Akten.

**Asta  
Nielsen**gibt hier die Rolle einer Frau, die  
aus Liebe zu ihrem Mann jedes  
Opfer bringt und dabei selbst zugrunde  
geht. Asta Nielsen zeigt sich in diesem  
spannenden Drama auf der vollen  
Höhe ihrer Kunst.**Der Tanz der Geishas.**

Eine teuflische Komödie.

**Neueste Kriegsbilder.**

(Erste erste Woche.)

**Germania-  
Theater**

Schwalbacher Str. 57.

**Allein-Erstaufführung****Ihr letzter Tanz**Kunstfilm in 4 Akten.  
Wundervolle Photographie.  
Hervorragende Handlung.**Nach schwerem Kampfe.**

Wildwest-Drama in 2 Akten

**Mobilmachung in d. Küche.**Lustspiel in 2 Akten  
mit Anna Müller-Lincke.**Künstler-Trio.****Im Kinosaal**

am Mittwoch, d. 18. Oktober,

abends 8 Uhr:

**Heiterer Rokoko-Abend**

von Liselott u. Conrad

**Berner**

aus Berlin.

Musik im Kostüm d. 18. Jahrh.

Viola d'Amour, Violine,

Lieder zur Laute.

Frkt. Ztg.: „Eine selbstver-  
ständliche technische Meister-  
schaft ist beiden Künstlern in  
reichstem Maße eigen.“Eintrittskarten: 3, 2 und  
1 Mk. in der Hofmusikalien-  
handlung von H. Wolff, Wil-  
helmstraße 16 und an der  
Abendkasse. 1083**Taunusstrasse 1**

(Am Berliner Hof).

**Hella Moja,**die sympathische, anmutige  
Künstlerin

in ihrem neuesten Drama

**: Der Weg :  
der Tränen.**

Großart. Schauspiel aus dem

**Variété-Leben**

in 4 Akten.

Eine herrliche Fahrt

auf dem Flusse Fuji.

**Der Unverbesserliche.**

Urfideles Lustspiel

in 3 Akten.

**Kaffee „U. 9“**

Markstraße 26,

Jeden

Tag: Künstler-Konzert.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Sonntag, den 15. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement

im großen Saale:

**Symphonie-Konzert.**

Abends 8 Uhr:

**Abonnements-Konzert.**

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kapellm. Jrmr.

Programme in der gestrigen Abend-A.

**Monopol-  
Lichtspiele**

Wilhelmstr. 8.

Heute u. morgen:

**Opfer der  
Leidenschaft.**

Ein packendes Großstadt-

Drama in 4 Akten.

U. a.:

Im „Nachtfalter“!

Ein verhängnisvoll. Fund!

Wien bei Nacht!

(Erst-Alleinaufführung!)

**Zofenstreiche**

Die beste Filmkomödie

:: : des Jahres! :: :

3 Akte.

Personen u. a.:

Rentier Protzig, Ferry Sikla

Anna, Anna Müller-Lincke

Köchin, Kammerjungfer . .

Lisette, Hedda Vernon

Anton, Hausdiener . .

Rich. Senius

(Hedda Vernon-Serie) 1916!

**Ungekürzte Sonntags-**

Programme!

Neu! Vom 1. Okt. ab Neu!

konzertiert Neu!

**Reich'l**

das erstklassige

Oesterr.

**Damen-Orchester**

im

**„Erbprinz“**

Mauritinsplatz.

**Vergnügungs-Bal**

Dohheimer Straße 19 :: Hernus

Heute Sonntag

zwei große Vorstellungen.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr:**Familien- und Fremden-**

Vorstellung.

Preise: Num.loge 1.25, Loge ob

Nummer 60 Pf., Saal u. Galerie 30 Pf.

Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:**Gr. Abschied u. Ehrenabend**

für den genialen Künstler

**Josef Milos.**

Erfinder der Aufsehen erregenden

**Utopolis**

Ein Triumph der Kunst u.

Schönheit.

In beiden Vorstellungen

ungefährte Programm und zum letzten

Male:

**Akropolis****Sun Hsiang Jun****Leopold Büron.****Uferini**

u. u. u.

Ab morgen Montag:

Das wunderbare Programm

mit 4 hervort. Gastspielen:

**Skladnowsky.**

Marine-Schauspiele.

**Wotpert u. Walter****Die Münchner Schwalben****Das rätselhafte Bild.**